

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

19. JAHRGANG - NR. 54

Juli 2016



Duo „Harfonie“ gab ein Konzert in Gaimberg



Die Gewinner der ORF-Castingshow „Die große Chance 2014“, das Duo „Harfonie“, konzertierte beim Pavillon in Gaimberg und gratulierte Bürgermeister Bernhard Webhofer zum runden Geburtstag.

AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 6 - 8)

Gratulationen
(Seite 11 - 14)

Hinweise
(Seite 15 - 17)

**KINDERGARTEN
SCHULE**
(Seite 18 - 21)

AUS DER PFARRE
(Seite 22 - 25)

CHRONIK
(Seite 26 - 32)

FEUERWEHR
(Seite 33)

VEREINE
(Seite 34 - 43)

NACHRUF
(Seite 44 - 45)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Seit der Gemeinderatswahl im März sind einige Monate vergangen und ich habe das Amt als Bürgermeister unserer Gemeinde mit großer Freude und Kraft angetreten. Ich habe mich in das Leben im Gemeindeamt bereits eingearbeitet und bedanke mich für die nette Aufnahme und für das freundliche Arbeitsklima. Aufrichtigen Dank sage ich all jenen, die mich in den letzten Monaten in direkter und indirekter Weise bei meiner Aufgabe der Gemeindeführung unterstützt haben, insbesondere bei den GemeinderätInnen, beim Amtsleiter und Finanzverwalter sowie bei allen MitarbeiterInnen der Gemeinde Gaimberg.

In der Zeit seit meinem Amtsantritt als Bürgermeister ist

in der Gemeinde einiges geschehen. Nun möchte ich eine Zwischenbilanz ziehen und freue mich, einiges an Neuem berichten zu können. Nicht nur Blumen und Sträucher, sondern auch schöne, gepflegte und gesunde Bäume, tragen wesentlich zum Bild einer Gemeinde bei. Darum wurden Pflegemaßnahmen, wie Schneiden der Dorflinde hinter dem Feuerwehrhaus durchgeführt und die Gemeindestraße freigeschnitten. Außerdem wurde der Scherenweg saniert, neue Rauchmelder in der Volksschule angebracht und ein Blasgerät für den Bauhof angekauft. Weiters schreitet die Sanierung des Schuster/Wachtlechner Stöckls der Fertigstellung entgegen. Besonders freut es mich, dass wir uns anlässlich

der Anschaffung des neuen Gemeindefahrzeuges auf ein Tiroler Produkt einigen konnten und zwar wurde ein Unitrac der Marke Lindner angekauft.

In den Sommermonaten werden außerdem Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten auf der Gemeindestraße im Bereich Untergaimberg durchgeführt.

In der Gaimberger Alm ist wieder Peter Gasser als Hirte im Einsatz. Unterstützt wird er dabei im Bedarfsfall von Michael Tiefnig. Als Substanzverwalter kann ich berichten, dass wir einige bauliche Tätigkeiten abgeschlossen haben, wie etwa die Fertigstellung des Seichenbrunn-Parkplatzes. Auch die Sanierung des Gasslboden-Weges konnte gemein-

sam mit der Agrargemeinschaft Dölsach fertiggestellt werden.

Die Gemeindechronik wird von Franz Wibmer aufgearbeitet und vorbildlich weitergeführt; dafür ein herzliches Danke!

Für Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren wird auch heuer wieder im Kindergarten in Thurn eine Sommerbetreuung angeboten. Im Kindergarten Gaimberg sind für Herbst 22 Kinder angemeldet, die in zwei Gruppen betreut werden. Ich heiße sie bei uns herzlich willkommen und wünsche einen guten Start. Erfreulicherweise bleibt uns Angela Klaunzer als Kindergartenhelferin erhalten. Sie wird sich gemeinsam mit Kindergarten-Leiterin Cornelia Auer und Pädagogin Christine Reiter um den Nach-



Foto: Mersiha Kasupovic

Die Sanierung/Erweiterung des Parkplatzes Seichenbrunn im Debanttal konnte inzwischen abgeschlossen werden.



Foto: Land Tirol

Regierungs-Bürobesuch am 09. Mai 2016 u. a. bei LR Patricia Zoller-Frischauf in Innsbruck.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klaunzer
Redaktionsteam: Elisabeth Klaunzer, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Anna Rainer

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

wuchs kümmern.

Ebenfalls möchte ich unserem Herrn Direktor Leopold Freiberger und seinem Lehrerteam recht herzlich für die geleistete Arbeit im vergangenen Schuljahr 2015/2016 danken. Das Frühlingfest beim Pavillon hat gezeigt, welche Talente in den Kindern stecken und von den PädagogInnen gefördert werden.

Außerdem möchte ich auf die Veranstaltungen in den Sommermonaten hinweisen und mich gleichzeitig bei allen Gaimbergerinnen und Gaimbergern, unseren Vereinen, Institutionen und sonstigen Körperschaften oder Einrichtungen bedanken, die immer wieder ihre Freizeit für die Dorfgemeinschaft opfern.

Es freut mich, dass auch die Freundschaft mit unserer Partnergemeinde Garsten Sand-Dambach nach wie vor gepflegt wird.

Ein ganz persönliches An-



Foto: Brunner Images

Bgm.-Stv. Norbert Duregger, GR Mag. Bettina Webhofer und GV Franz Kollnig überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde Gaimberg anlässlich des 30. Geburtstages von Bürgermeister Bernhard Webhofer.

liegen ist es mir, ein großes Danke für die unzähligen persönlichen und schriftlichen Glückwünsche anlässlich meines 30. Geburtstages auszusprechen, den ich am 18. Juni gemeinsam mit meiner

Familie, meinen Verwandten, Freunden, Vereinen, Bürgermeister-Kollegen und Personen des öffentlichen Lebens in Gaimberg feiern durfte. Es ist für mich beeindruckend und eine blei-

Die „Sonderausgabe der Kleinen Zeitung“ anlässlich meines Geburtstages ist noch verfügbar (Info's unter Tel. 04852/62262 - Gemeindeamt Gaimberg).

bende Erinnerung, dass mir so viele die Ehre erwiesen haben. Eine besondere Ehre war für mich auch, dass mir Landeshauptmann Günther Platter mittels Videobotschaft gratulierte und „Die große Chance“-Gewinner „Harfonie“ meiner Einladung nach Gaimberg gefolgt sind. Für die großartige Gestaltung des Festprogrammes durch die Musikkapelle Gaimberg, sowie für die Vorbereitungsarbeiten, möchte ich mich bei allen Musikantinnen, Musikanten und Freiwilligen herzlich bedanken. Vergelt's Gott!

In diesem Sinne wünsche ich allen Gaimbergerinnen und Gaimbergern einen wunderschönen Sommer, eine schöne Urlaubs- und Ferienzeit, sowie erholsame Stunden im Familien- und Freundeskreis.

**EUER BÜRGERMEISTER
BERNHARD WEBHOFER**

276 BürgermeisterInnen im Riesensaal der Hofburg in Innsbruck angelobt

Im Namen der Tiroler Landesregierung gratulierte LH Günther Platter den 276 BürgermeisterInnen bei der feierlichen Angelobung im Riesensaal der Hofburg in Innsbruck zu ihrer Wahl. Seit den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2016 bekleiden insgesamt 16 Frauen dieses Amt. Die Hofburg als früheres Zentrum der Macht, in der auch einmal Andreas-Hofer residiert hat, sei der richtige Ort für diese Angelobung, denn die BürgermeisterInnen sind wichtige PartnerInnen für die Landesregierung, betonte der Landeshauptmann weiter.

In die Menschen investieren...

„Die Zeiten sind nicht einfacher geworden, die budgetäre



Foto: Land Tirol/Frischauf

Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner führte die Angelobung der Osttiroler BürgermeisterInnen im Riesensaal der Hofburg in Innsbruck durch.

Situation hat auch Auswirkungen auf die Gemeinden. Ihre Aufgabe ist es, alles zu unternehmen, um beste Rahmenbedingungen zu schaf-

fen, damit es den Bürgerinnen und Bürgern gut geht. Deshalb lautet mein Motto: „Geht's den Gemeinden gut, geht's auch dem Land Ti-

rol gut“, erklärte LH Platter. „Wir müssen jetzt schauen, dass die Menschen Arbeit haben und dass unser soziales Tirol erhalten bleibt. Deshalb müssen wir in die Menschen investieren.“

Ein Rucksack voll Nerven...

„Ich gratuliere allen, die sich dieser Wahl gestellt haben. Das ist ein deutliches Zeichen der Tirolerinnen und Tiroler, dass ihnen ihre Gemeinde ein Anliegen ist. Vor uns liegt eine spannende Zeit“, meinte Gemeindeverbands-Präsident Bgm. Ernst Schöpf und wünschte seinen KollegInnen auf diesem Weg „einen Rucksack voll Nerven und eine geschickte Hand.“

Gemeindeversammlung am 28. April im Gemeindesaal Gaimberg

Zum gelungenen Auftakt der laufenden Amtsperiode des neugewählten Bürgermeisters **Bernhard Webhofer** entwickelte sich die erste Gemeindeversammlung, an der ca. 60 Personen teilnahmen und somit an den genannten Tagesordnungspunkten großes Interesse bekundeten. Es ging vorrangig um zwei Themen, nämlich die Flüchtlingsentwicklung und die Information zum Breitbandausbau in der Gemeinde Gaimberg, die der Referent Ing. Robert Spuller von der Fa. LWL Competence Center allgemein verständlich näher brachte.

Hier eine kurze Zusammenfassung zu den Fragen:

Kosten? Wettbewerb zwischen Providern (A1, UPC, Tirolnet) ausschlaggebend;

Point to Point-Verbindung: Glasfaser durchgehend bis in die Zentrale; **Datenmenge?** 1 Gigabit pro Haushalt bzw.

Grundstück vorgesehen (2 Fasen pro Anschluss); **Zeitplan:** Backbone-Leitungen bis Ende 2017 (über Planungsverband 36); Ausbau in der Gemeinde wird längeren Zeitraum in Anspruch nehmen (Mitverlegung bei Wasser- und Kanalbauvorhaben, Straßensanierungen etc., es sind auch schwerpunktmäßig Solograbungen möglich; **Warum nicht Land Tirol als Betreiber?** Lt. Ing. Spuller wäre dies wieder eine Monopolstellung – Wettbewerb wird für besser erachtet;

Server-Schrank: im Gemeindehaus (Ortszentrale); **Betriebsführung/Wartung/Instandhaltung?** Zuständig ist die Gemeinde als Eigentümerin der Infrastruktur (in der Praxis werden dafür Drittfirmen beauftragt);

Recht großes Interesse er-

fordern die Erläuterungen zur Flüchtlingsthematik. Dazu waren folgende Referenten geladen: Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner (BH Lienz), Dr. Georg Mackner (Tiroler Soziale Dienste), Bezirkspolizeikommandant Obstlt. Silvester Wolsegger, Inspektionskommandant CI Johann Gatterer.

Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner eröffnete diesen Tagesordnungspunkt und erklärte, dass es in Gaimberg **keinen konkreten Anlass** für dieses Thema gibt, es jedoch um Aufklärung und um die Diskussion geht. Bei Asyl/Flüchtlinge/Kriegsvertriebene handelt es sich um ein aktuelles Thema, welches in den Medien sehr verbreitet ist. In Osttirol halten sich zurzeit ca. 300 Kriegsvertriebene in sechs verschiedenen Gemeinden auf.

Anhand anschaulicher Grafiken erläuterten dann BK Silvester Wolsegger und CI Johann Gatterer die **Sicherheitslage** bzw. das „Projekt Migration“ generell. Dazu seien nur einige Details herausgegriffen:

Mit Stand 30.03.2016 gibt es in 181 von den Tiroler Sozia-

len Diensten (TSD) betreuten Unterkünften 6200 Asylwerber/Flüchtlinge in der Grundversorgung des Landes Tirol. Im Bezirk Lienz gibt es 10 Quartiere mit insgesamt 289 Personen; in Lienz 3 Quartiere, davon 1 Großquartier mit 140 Personen, 2 in Dölsach, je 1 in Nikolsdorf, Leisach, St. Johann im Walde, Virgen und Prägraten.

Weiters wurde u.a. auch das **Projekt „Polizeiliche Migrationsprävention“** (Start 1. Feber 2016) vorgestellt. Es beinhaltet z. B. geschulte Ansprechpartner für die Unterkunftsleitungen, Verschaffen des Überblickes in und um die Unterkunft, Einschätzen eventueller Gefahren, Erkenntnisweiterleitung an das Projektteam, lückenlose Vernetzung etc...

Zum Tagesordnungspunkt **Asylwesen in Tirol** waren noch anwesend: Beatrix Lackner (Flüchtlingsheim Lienz), Dagmar Dellacher (TSD), Martin Pittl (TSD). Grundsätzlich obliegen den TSD folgende Aufgaben:

Sicherstellung der Grundversorgung für alle in Tirol lebenden AsylwerberInnen (Betreuung, Unterbringung, Verpflegung, medizinische

Versorgung, Organisation des Schulbesuches); Organisation und Führung von Flüchtlingsheimen; Projekte zur Sprach- und Berufsqualifizierung; Information, Beratung und soziale Betreuung von AsylwerberInnen. Besonders darauf hingewiesen wurde, dass gemeinnützige Arbeit für Asylwerber (bei Bund, Land, Gemeinde) möglich ist.

Die Vertreter der Tiroler Sozialen Dienste GmbH bedankten sich bei der BH Lienz und der Gemeinde Gaimberg für die Einladung und die Möglichkeit zur Information. Es gilt, ein realistisches Bild abseits der Medien zu zeigen.

Im Anschluss an die Vorträge konnten noch viele Fragen u.a. zu den Themen Bleiberecht, Grundstücksverpachtung für Flüchtlingsunterkünfte, zukünftige Flüchtlingsentwicklung, Betreuung und Unterbringung in den Flüchtlingsheimen in der Praxis, Integration im Kindergarten bzw. Schule etc. beantwortet und aufgeklärt werden.

Bgm. Bernhard Webhofer bedankte sich mit herzlichen Worten und einem kleinen Präsent bei den Referenten. Er verzichtete aufgrund seiner noch recht kurzen Amtszeit auf einen Rückblick, gab aber dafür einen Ausblick auf **kommende Vorhaben:**



Ing. Robert Spuller stand Rede und Antwort zum Thema Breitbandausbau in der Gemeinde Gaimberg.

Im Anschluss an die Vorträge konnten noch viele Fragen u.a. zu den Themen Bleiberecht, Grundstücksverpachtung für Flüchtlingsunterkünfte, zukünftige Flüchtlingsentwicklung, Betreuung und Unterbringung in den Flüchtlingsheimen in der Praxis, Integration im Kindergarten bzw. Schule etc. beantwortet und aufgeklärt werden.

Bgm. Bernhard Webhofer bedankte sich mit herzlichen Worten und einem kleinen Präsent bei den Referenten. Er verzichtete aufgrund seiner noch recht kurzen Amtszeit auf einen Rückblick, gab aber dafür einen Ausblick auf **kommende Vorhaben:**

- neues Gemeindefahrzeug

- Fertigstellung Schuster-Wachtelchner Stöckl

- Straßensanierungen

- Sanierung „Scherenweg“

- Errichtung von weiteren Urnengräbern im Friedhof

- Weiterverfolgung des Projekts „Dorfcafé“

- Turnsaal/Mehrzwecksaal

- Verbauung Langenitzbach

- Hochwassersperre Obereg-

ger-Brücke (WLV-Projekt)
- Sanierung Alter Zabernigweg (WLV-Projekt)

Gegen Ende des Abends nahm Bgm. Bernhard Webhofer in seiner Funktion als Ortsbauernobmann Ehrungen in der Ortsbauernschaft wahr und überreichte die Urkunden für **20-jährige Mitgliedschaft** an **Martha Lugger** (nicht anwesend), **Kurt Gomig**, **Florian Baumgartner** und für **50-jährige Mitgliedschaft** an **Paul Steiner** und **Josef Glantschnig**.

Anfragen zum Verbauprojekt Langenitzbach:
Dazu erläuterte Vize-Bgm. Norbert Duregger die derzeitige Situation und die bereits getroffenen Maßnahmen. Er



Bgm. Bernhard Webhofer, Josef Glantschnig, Paul Steiner, Kurt Gomig, Florian Baumgartner und BH-Frau Dr. Olga Reisner (v.l.).

berichtete weiters von der bestehenden Steinschlag-Problematik im Bereich oberhalb der Siedlung „Waldner-Schneider“. Diesbezüglich hat bereits ein Lokalaugenschein vor Ort mit dem Lan-

desgeologen Mag. Johann Schroll stattgefunden. Der Bürgermeister brachte betreffend Langenitzbach vor, dass ein Verbauprojekt vorliegt bzw. derzeit in Planung ist.

Internet-Breitband-Ausbau
Der Bürgermeister informierte noch, dass als nächster Schritt die Feintrassierung in Zusammenarbeit mit der Fa. LWL geplant ist. Dazu wird mit den betroffenen Grundstückseigentümern rechtzeitig Kontakt aufgenommen werden. Es ist vorgesehen, die LWL-Kabel großteils auf öffentlichen Grund zu verlegen. Nachdem es zu keinen weiteren Wortmeldungen mehr kam, schloss Bgm. Bernhard Webhofer um 22:15 Uhr die Gemeindeversammlung 2016 mit herzlichen Dankesworten und einem Blumenstrauß an die Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner.

ELISABETH KLAUNZER

BIO Heumilch vom Wachtlechnerhof

Mit Ende des Jahres 2015 haben wir uns entschlossen, unseren Betrieb auf die Bio-Heumilch-Produktion umzustellen. Die Entscheidung lag nahe, da wir schon in den vergangenen Jahren auf jeglichen Pflanzenschutzmitteleinsatz verzichteten, die Stallungen den Bio-Richtlinien entsprachen und genügend Auslauf für die Kühe zur Verfügung stand. Wir waren uns bewusst, dass die Bio-Heumilch-Produktion mit einer Menge an Wissen, technischem Verständnis und Investitionen verbunden ist. Aus diesem Grund begannen wir in den Wintermonaten mit Betriebsbesichtigungen in ganz Österreich und Bayern. Ziel war es, eine geeignete Heutrocknungsanlage für unseren Betrieb zu finden, mit der wir ein qualitativ hochwertiges Heu produzieren können, welches die Futtergrundlage für unsere Kühe bildet. Wir entschieden uns für eine Anlage der Firma



Hermine Baumgartner u. Ing. Matthias Hauser

Heutrocknung Sepp Reindl (HSR) aus Salzburg. Die Anlage besteht aus einem Ventilator und einem Entfeuchter, der das Herzstück bildet. Es ist dadurch möglich, bei jeder Witterung Heu mit einer gewissen Restfeuchte im Stock fertig zu belüften. Der Trocknungsverlauf wird von mehreren Fühlern überwacht und an die Steuerung der Anlage weitergegeben. Mit dem Umbau des Wirtschaftsgebäudes begannen wir Ende März. Es entstan-

den zwei Belüftungsstöcke und drei Räume für die Technik. Letztendlich konnten wir am 13. Mai rechtzeitig zum Erntebeginn die Anlage in Betrieb nehmen. Um Bio-Milch produzieren zu dürfen, musste unser Betrieb eine Umstellungsphase von sechs Monaten mit mehreren Kontrollen durch die Agrarmarkt Austria (AMA) und der Bio-Kontrollstelle Austria Bio Garantie (ABG) durchlaufen. Mit erfolgreichem Abschluss aller Vorkon-

trollen war es uns ab Anfang Juni möglich, Bio-Heumilch, welche die hochwertigste Milch am Milchmarkt ist, zu erzeugen. Im Zuge der Umstellung gestalteten wir auch unseren Milchautomaten beim „Mesner Stadl“ neu. Hier ist es möglich, rund um die Uhr frische Bio-Heumilch zu beziehen. Als weitere Erneuerung bieten wir nun auch Milchflaschen aus Glas zur Mitnahme an. Unsere Familie betreibt den Milchautomaten nun schon seit 16 Jahren mit einer großen Zahl an Stammkunden. Wir hoffen, dass wir mit unserem neuen Produkt noch mehr Personen ansprechen können, welche täglich frische Milch vom Bauern kaufen.

*HERMINE BAUMGARTNER UND
ING. MATTHIAS HAUSER*

Ein Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
31.03.2016

Gemeindegutsagrar-gemeinschaft Gaimberg

Festsetzung der Wertgrenze gem. § 30 Abs. 1 lit. p TGO i.V.m. § 36d Abs. 2 lit. a TFLG

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen, dass der Substanzverwalter bei Erwerb beweglicher Sachen und die Vergabe von Leistungen zwingend den Gemeinderat zu befassen hat und dessen Auftrag abzuwarten hat, wenn die Wertgrenze dieser Rechtsgeschäfte in der Gesamtabrechnung, oder bei regelmäßig wiederkehrenden Vergaben der Jahresbetrag, den Betrag von € 3.000,-- übersteigt.

Personalangelegenheiten

Anstellung eines Gemeindearbeiters/Themenwegbetreuers für Sommer 2016

Der Gemeinderat hat beschlossen, Herrn Meinhard Infeld ab 04.04.2016 befristet für sechs Monate bei der Gemeinde Gaimberg als Gemeindearbeiter bzw. Themenwegbetreuer über das Förderprojekt „Comeback“ des AMS zu beschäftigen. Die Anstellung erfolgt nach dem Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2012, Entlohnungsschema VB II, in der Entlohnungsgruppe p5, Beschäftigungsausmaß 40 Wochenstunden.

Friedhofspachtvertrag

Der Gemeinderat hat mehrheitlich (8 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 2 Stimmenthaltung) den Abschluss eines Friedhofspachtvertrages mit der röm.-kath. Pfarrkirche St.

Bartlmä in Grafendorf für den Friedhof Gaimberg auf der Gp. 305 in EZ 31, GB 85025 Obergaimberg, genehmigt.

Genehmigung von Tagesmutter/Tagesvater-Betreuungsplätzen

Der Gemeinderat hat einstimmig auf Antrag der Erziehungsberechtigten Frau Silvia Tiefnig (für Tochter Annika) und Frau Manuela Dallavia (für Sohn Johannes) Betreuungsplätze bei einer Tagesmutter/Tagesvater genehmigt.

Erneuerung Rauchmelder und Notleuchte - VS Grafendorf

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Fa. Elektro Ortner, 9900 Lienz, mit der Lieferung und Montage von 11 Stk. Rauchmeldern und 1 Notleuchte in der VS Grafendorf zu beauftragen. Die Auftragssumme beträgt lt. Angebot vom 01.02.2016 € 1.632,36 brutto.

Baumsanierung/Baumpflege

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Lindenbaum oberhalb des Feuerwehrhauses zur Gewährleistung der Sicherheit



Foto: Mersiha Kasupovic

Am Eingang vom Debanntal wurde ein Steinbock aus Holz angebracht. Die Finanzierung erfolgte durch die Markt-gemeinde Nußdorf/Debant und die Gemeinde Gaimberg.

und des Fortbestandes des Baumes sanieren zu lassen und dafür den Maschinenring Osttirol lt. Angebot vom 29.03.2016 zu beauftragen. Auftragssumme: € 700,-- brutto.

Nachbesetzung eines stimmberechtigten Mitgliedes für den Ausschuss Soziales/Kultur

Der Gemeinderat hat einstimmig auf Vorschlag der Liste „Gemeinsam für Gaimberg“ der Nachbesetzung von Herrn EGR Bernd Wimmer in den Ausschuss für Soziales/Kultur zugestimmt.

Baukostenzuschüsse

Der Gemeinderat hat einstimmig Baukostenzuschüsse in der Höhe von insgesamt € 1.256,94 genehmigt.

Aus der Sitzung vom
19.05.2016

Gemeindegutsagrar-gemeinschaft Gaimberg

Unterstützung der Bäuerinnen-Lehrfahrt 2016

Der Gemeinderat hat mehrheitlich (9 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 1 Stimmenthaltung) die Übernahme der

Kosten für die 9 Gaimberger Teilnehmerinnen (á € 55,--) der Bäuerinnen-Lehrfahrt 2016 befürwortet.

Zweiter Almhirt für die Gaimberger Alm

Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, als zweiten Almhirt für die Gaimberger Alm Herrn Michael Tiefnig für die Sommersaison 2016 zu melden (Finanzierung über AMA-Fördermittel).

Straßensanierungen - Auftragsvergabe

Sanierung „Scherenweg“

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Scherenweg (Gp. 409 KG Obergaimberg) zu sanieren und dafür die Fa. Erdbau Klaus Gumpoldsberger nach Maßgabe des Angebotes vom 10.05.2016 zu beauftragen (Auftragssumme: € 1.300,-- brutto).

Sanierung Gemeindestraße Untergaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Fa. OSTA GmbH mit Sanierungs- und Asphaltierungsarbeiten bei der Untergaimberger Straße lt. Angebot vom 19.04.2016 zu beauftragen. Auftragssumme: € 26.304,13 brutto; Finanzierung: 60 % WLW (gem. schriftlicher Vereinbarung vom 12.05.2016) und 40 % Gemeinde.

Personalangelegenheiten

Anstellung eines Gemeindearbeiters/Themenwegbetreuers für Sommer 2016

Der Gemeinderat hat der einvernehmlichen Auflösung des Dienstverhältnisses zwischen der Gemeinde Gaimberg und dem Gemeindebediensteten Herrn Meinhard Infeld mit 12.05.2016 zugestimmt.

Der Gemeinderat hat weiters beschlossen, Herrn Michael Tiefnig bei der Gemeinde Gaimberg befristet vom 23.05.2016 bis einschließlich 30.09.2016 für die Betreuung der Sonnenwege und Unterstützung des Gemeindearbeiters anzustellen. Die Anstellung erfolgt als geringfügige Beschäftigung nach dem Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2012.

Anschaffung Blasgerät für Bauhof

Der Gemeinderat hat mehrheitlich (1 Gegenstimme) beschlossen, ein Blasgerät (Marke Husqvarna) zum Preis von € 624,- brutto bei der Fa. Wiedemayr Landtechnik GmbH lt. Angebot vom 11.05.2016 anzukaufen.

Fertigstellung Schuster-Wachtlechner-Stöckl

Der Gemeinderat hat sich mehrheitlich (1 Stimmenthaltung) dafür ausgesprochen, das Platzl beim Schuster-Wachtlechner-Stöckl gemäß Empfehlung des Bauausschusses fertigzustellen.

Auftragsvergaben

Für die Errichtung der Klaubsteinmauer, des Stufenaufganges, Einsäen, Düngen, Walzen hat der Gemeinderat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung den Auftrag (brutto € 2.607,60) an den Maschinenring Osttirol vergeben.

Für die Lieferung und Errichtung des Holzzaunes (Lärchenzaun) hat der Gemeinderat

einstimmig Herrn Raimund Kollnig beauftragt (Auftragssumme: € 1.014,00).

Bergrettung Lienz - Jahresbeitrag 2016

Der Gemeinderat hat einstimmig den Jahresbeitrag 2016 an die Bergrettung Lienz in der Höhe von € 514,20 (Kopfquote € 0,60 pro Einwohner) genehmigt.

Flächenwidmungsplanänderung (Alpengasthof Bidner, Zetttersfeld)

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg im Bereich der Gpn. 11/1, 11/2, 14/1 und 14/7, alle KG Obergaimberg, beschlossen (Auflage- und Erlassungsbeschluss).

Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2011 in künftig „Sonderfläche Berggasthof mit betriebstechnisch notwendigen Wohnungen - Bg“ gem. § 43 (1) TROG 2011 vor.

Erlassung eines Bebauungsplanes (Alpengasthof Bidner, Zetttersfeld)

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 die Erlassung eines Bebauungsplanes für den Bereich der Gpn. .64, 11/1, 14/1 und 14/7, alle KG Obergaimberg, be-

schlossen (Auflage- und Erlassungsbeschluss).

Flächenwidmungsplanänderung (Erdbau Strieder)

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg im Bereich der Gp. 213/7, KG Untergaimberg, beschlossen (Auflage- und Erlassungsbeschluss).

Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes für einen Teilbereich der Gp. 213/7, KG Untergaimberg, von derzeit „Gewerbe- und Industriegebiet“ gem. § 39 (1) TROG 2011 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG 2011 vor.

Aufhebung Bebauungsplan

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den mit Gemeinderatsbeschluss vom 21.12.2011 erlassenen Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gp. 213/7, KG Untergaimberg (Erdbau Strieder) aufzuheben.

Haushaltsüberschreitung

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Überschreitung von € 4.000,- bei der Haushaltsstelle 1/030000/728000 (Sonstige Leistungen für Flächenwidmungspläne, Bebauungspläne usw.) genehmigt. Die Bedeckung erfolgt aus dem Rechnungsüberschuss 2015.

Verwendung des Gemeindewappens - Genehmigung

Der Gemeinderat hat einstimmig der Musikkapelle Assling die Bewilligung zur Verwendung des Gemeindewappens Gaimberg im Zusammenhang mit dem Bezirksmusikfest am 3. Juli 2016 in Assling

(Anbringung des Wappens im Festzelt) gemäß § 11 Abs. 5 TGO erteilt.

Genehmigung Tagesmutter/Tagesvater-Betreuungsplatz

Der Gemeinderat hat einstimmig auf Antrag der Erziehungsberechtigten Frau Diane Häsele und Herrn Dr. Klaus Mühlmann einen Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter/Tagesvater für ihren Sohn Manuel befürwortet.

Verlängerung Pachtvertrag für Baum- und Strauchschnittplatz

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verlängerung des bestehenden Pachtvertrages mit Herrn Friedrich Webhofer für den Baum- und Strauchschnittplatz beim Recyclinghof Gaimberg bis zum 31.12.2022 genehmigt.

Vermessungskosten – Bebauungskonzept „Peheimgründe Zetttersfeldstraße“

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Hälfteanteil (€ 1.384,34) der Vermessungskosten der Vermessungskanzlei DI Lukas Rohracher in Zusammenhang mit der Erstellung des Bebauungskonzeptes „Peheimgründe Zetttersfeldstraße“ zu übernehmen.

Zuschuss für WM-Teilnahme - Jana und Nora Kurnik

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Zuschuss von je € 100,- für die Tänzerinnen Jana und Nora Kurnik (Valeina Dance Lienz) für die Teilnahme bei der diesjährigen Weltmeisterschaft (Dance World Masters) in Porec/Kroatien genehmigt.

Zuschuss für Zeitnehmung der Sportunion Gaimberg

Die Sportunion Gaimberg hat für die neue Zeitnehmung

| | |
|--|-------------|
| <u>Finanzierungsplan (Abstimmung: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)</u> | |
| Bisherige Ausgaben – Jahr 2015 | € 5.800,00 |
| Voraussichtliche Kosten – Jahr 2016 | |
| - Auftrag Maschinenring Osttirol | € 2.607,60 |
| - Auftrag Kollnig Raimund (Ebnerhof) | € 1.014,00 |
| - Sonstiges (Steinplatten, Bänke ...) | € 2.578,40 |
| Gesamtkosten 2015/2016 | € 12.000,00 |
| <u>Gesamtfinanzierungsplan</u> | |
| Zuschuss TVB Osttirol (2015) | € 6.000,00 |
| Ordentlicher Haushalt (2016) | € 6.000,00 |

(Kosten € 4.600,--) um eine finanzielle Unterstützung bei der Gemeinde angesucht. Der Gemeinderat hat einstimmig einen einmaligen Zuschuss in der Höhe von € 500,-- für die Anschaffung der Zeitnehmung genehmigt.

Aufstellung eines Direktvermarktungsautomaten

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Bgm. Bernhard Webhofer einstimmig die Genehmigung zur Aufstellung eines Direktvermarktungsautomaten beim „Alten Mesner Stadel“ befristet für ein Jahr und zu einem symbolischen Mietzins von 1 Euro erteilt.

Aus der Sitzung vom
23.06.2016

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Genehmigung von Ausgaben
Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig diverse Zahlungsverpflichtungen der Gemeindeguts-Agrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von insgesamt € 14.546,12 zur Kenntnis genommen bzw. genehmigt.

Holzschlägerung

Der Gemeinderat hat einstimmig die Zustimmung zur Schlägerung und Seilbringung von ca. 200 fm Fichtenrundholz im Bereich Moosboden/Holzerbachl erteilt. Der Auftrag wurde an die Fa. Kraler Josef, 9913 Anras, zum Preis von € 12,-- netto (Schlägerung) und € 20,-- netto (Seilbringung) erteilt.

Holzverkauf

Der Gemeinderat hat einstimmig den Verkauf des Rundholzes an den Bestbieter Fa. Holz Liebenberger GmbH, 9990 Nußdorf-Debant, befürwortet.

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Beschäftigungsausmaß der VP Frau Margit Jeller (Raumpflegerin) ab 01.07.2016 von 2,5 Wochenstunden (6,25 %) auf 3 Wochenstunden (7,50 % der Vollbeschäftigung) zu erhöhen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, Frau Angela Klauzner als Assistentkraft im Kindergarten Gaimberg für das Kindergartenjahr 2016/2017 mit einem Beschäftigungsausmaß von 20 Wochenstunden (d.s. 50 % der Vollbeschäftigung) anzustellen.

Führung einer alterserweiterten Kinderbetreuungsgruppe

Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, für das Kindergartenjahr 2016/2017 wieder um die Führung einer alterserweiterten Kinderbetreuungsgruppe beim Amt der Tiroler Landesregierung anzusuchen (Zeitraum: täglich von 07:15 Uhr bis 07:45 Uhr und von 11:45 Uhr bis 13:00 Uhr; kleine Alterserweiterung nach oben, 6 - 10 Jahre).

Ankauf Kommunalfahrzeug

Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme beschlossen, bei der

Fa. Raiffeisengenossenschaft Osttirol folgendes Kommunalfahrzeug mit Zubehör anzuschaffen: Transporter Lindner Unitrac 92 ep Kommunal; 3-Seitenkipper (Vorführgerät); Kehrmaschine Tuchel Plus 590; Fronthydraulik; Kippschaufel Göweil; Schneepflug Vario Fa. Flötzinger (Vorführgerät). Auftragssumme (inkl. Rücknahme des alten Gemeindefahrzeuges: € 119.520,-- (inkl. MWSt.).

Finanzierungsplan Gemeindefahrzeug:

| | | |
|------------------------------|---|------------------|
| Bedarfszuweisung Land | € | 60.000,-- |
| Rücklage Gemeindefahrzeug | € | 35.200,-- |
| <u>Ordentlicher Haushalt</u> | € | <u>24.320,--</u> |
| Summe | € | 119.520,-- |

Winterdienst auf Gemeindestraßen - Neuausschreibung

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Winterdienst auf Gemeindestraßen gemeindeintern neu auszuschreiben. Der bestehende GPS-Vertrag für die Räumstrecke Obergaimberg wird nicht mehr verlängert.

Genehmigung Schulbesuch an der LMS Wipptal

Der Gemeinderat hat einstimmig die Zustimmung zum Schulbesuch des Musikschülers Philipp Webhofer in der Landesmusikschule Wipptal erteilt. Die Übernahme des Gemeindebeitrages zum Schulaufwand an die sprengelfremde Landesmusikschu-

le für den obgenannten Schüler wurde genehmigt.

Unterstützung für Teilnahme an den „Dance World Masters 2016“

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Zuschuss von € 100,-- für den Gaimberger Teilnehmer Bernhard Steiner (Valeina Dance Lienz) an der diesjährigen Weltmeisterschaft (Dance World Masters) in Porec/Kroatien genehmigt.

Rechtsanwaltskosten - Regulierung GG-Agrargemeinschaft Gaimberg

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 8 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen die Honorarnote des Rechtsanwaltes Dr. Martin Zanon, 6020 Innsbruck, in der Höhe von € 11.400,-- genehmigt.

Verein „Radwege Osttirol“

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem Verein „Radwege Osttirol“ beizutreten und die diesbezüglichen Statuten (Fassung vom 11.04.2016) und den Beitragsschlüssel zu genehmigen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag für die Gemeinde Gaimberg beträgt € 327,--.

Geschenk für Ehrenringträger Cons. Pfr. Otto Großgasteiger

Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, Herrn Cons. Pfarrer Otto Großgasteiger (Ehrenringträger der Gemeinde Gaimberg) anlässlich seines 80. Geburtstages ein kleines Präsent zu überreichen.

Heimische Qualität zu Spitzenpreisen



**OSB 3-Platten • Profilbretter • Terrassenböden
Hochbeete und Blumentröge (montiert oder als Bausatz)**

HOLZ LIEBENBERGER GmbH – Sägewerksunternehmungen

Draustraße 1, A-9990 Nußdorf-Debant • Telefon: +43 (0)4852 62063
Fax: +43 (0)4852 65853 • E-Mail: liebenberger@aon.at • www.liebenberger.at

AL CHRISTIAN TIEFNIG

„Wenn koa Maibaum mitt'n am Dorfplatz steht...

...und sich goar nix um de Madln dreht;
wenn sie koane hoasn Dirndln zeig'n
und sich koane Buam de Aug'n reib'n...

Joos donn: homma selba oan g'mocht, selba oan g'macht
und rock'n ma heut' Nacht!
(frei nach voXXclub „Rock mi“
von Tabea und Rebekka Gomig)

Drei „Maibäumchen“ ersetzten heuer den „Großen Maibaum“ der JB/LJ Gaimberg und erfreuten die jeweiligen Besitzer. Boten doch das Herrichten und Aufstellen Anlass genug für Freude, Spiel & Spaß, Heiterkeit und gute Nachbarschaftspflege. So manche frohe Stunde wurde wohl in netter Gemeinschaft verbracht. In der Kühle des zu Ende gehenden April 2016 rückte man halt näher zusammen... und „fein war's“!



Michael und Josef Ranacher hatten leider den abgesägten Wipfel zu beklagen. Dasselbe Vorhaben scheiterte beim „Freimann-Maibaum“ am leichten Schlaf der Besitzer!



Fotos: privat

Gemeinsames Wirken der „Egger Brugg'n Nachbarschaft“ beim Aufstellen am „Freimannhof“ am 30. April 2016. Jung & Alt freuten sich am gelungenen Werk.



Da steht er! Den stolzen, traditionell geschmückten Maibaum nannten Anja und Michael Duregger beim „Grießmann“ ihr Eigen.

„Wir hätten alle mindestens eine Stunde EINSAMKEIT am Tag nötig, um aufzufüllen und Atem zu schöpfen“

Kalenderspruch: Maria Schell

Immer wieder gibt es stille helfende Hände, wenn es darum geht, einer Oase der Ruhe, dem Labyrinth am Grafenbach (Nähe „Haidenhof“),

ein gepflegtes Dasein zu verschaffen. Maria Kollnig und Maria Rindler beschäftigten sich an mehreren Tagen mit „Jäten & Zupfen“. Der Farn

in den Steinen kommt somit wieder wunderbar zur Geltung und verleiht diesem Platz tatsächlich etwas Mystisches. „Es macht uns Freude

und bringt Erfüllung, für die Allgemeinheit tätig zu sein“, meinten beide Maria's und betrachten froh das getane Werk.

Foto: Maria Rindler



Immer wieder besuchen und benutzen verschiedene Gruppen und Vereine diesen Ort der Stille und Inspiration für ihre Aktivitäten und Ziele.

Foto: Elisabeth Klauzner



An dieser Stelle gilt ein Lob allen „Stillen Helferlein“, die sich in den vergangenen Jahren um „dieses romantische Platzl“ gekümmert haben.

Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach Steyr - Garsten und Umgebung sind einen Besuch wert

Der Sommer ist die Jahreszeit, in der wir alle gerne Urlaub machen. Viele zieht es in den Süden oder in die Berge. Ich möchte Ihnen/Euch heute unsere Heimat vorstellen. Ein Ausflug nach Oberösterreich lohnt sich immer. Gute Gastronomie und Unterkünfte erwarten Sie/Euch.

Am Zusammenfluss von Enns und Steyr wurde von den Otakaren, den Marktgrafen und späteren Herzögen der Steiermark, um das Jahr 980 die „Stirapurhc“, das heutige Schloss Lamberg, erbaut. Unter der „Stirapurhc“ und der Stadtpfarrkirche entstand in der Folge die städtische Siedlung. In der Gotik wurde der Großteil der Häuser der Altstadt errichtet, in der Renaissance-, sowie Barock- und Rokokozeit „modernisiert“. Die Stadt erwarb ihren Reichtum stets aus dem Eisenhandel und um 1287 wurde ein frühes Stadtrecht bestätigt. 1831 machte Josef Werndl

durch die serienmäßige Produktion des Hinterladegerwehrs Steyr zur „Waffenschmiede Europas“. Auch die Begründung der Steyrer Daimler Puch AG geht auf ihn zurück.

Heute ist Steyr ein Prototyp der gelungenen Vereinigung zwischen historischer Altstadt und modernem Wirtschaftsstandort und gehört somit zu den interessantesten Städten Österreichs. Die Stadterlebnisse verbinden Tradition mit Lifestyle und machen Steyr zu einer Stadt der Begegnung mit viel Charme und Flair. Mit dem Nachtwächter vom höchsten Turm in den tiefsten Keller, mit neuester Technik am Segway oder sportlich unterwegs mit dem E-Bike.

Garsten

Die Ortsbezeichnung „Garstina“ (slawisch) wurde erstmals um 990 genannt. Um 1082 errichtete Otakar I. von Steyr ein Chorherrenstift, das



Marktgemeinde Garsten.

sein Sohn Otakar II. 1108 in ein Benediktinerstift umwandelte.

Unter dem bedeutenden Abt Berthold aus St. Blasien im Schwarzwald (1110-1142) erlebte das junge Kloster einen ersten Höhepunkt. Die wirtschaftliche, kulturelle und religiöse Erschließung des Enns- und Steyrtals war Garstens vordringliche Aufgabe. Die Kirche wurde nach einem Entwurf von Pietro Francesco Carlone von dessen Söhnen Carlo Antonio und Giovanni Battista zu einem der prunkvollsten Räume des austroitalienischen Barocks erhoben. Der groß angelegte Plan des Klostergebäudes von Carlo Antonio Carlone wurde von Jakob Prandtauer weiter-

geführt, kam aber nicht zur Vollendung.

1787 wurde das Stift aufgehoben. Die ehemalige Pfarrkirche zum Hl. Johannes d. T. wurde abgebrochen und die Stiftskirche zur Pfarrkirche erklärt, nachdem Kirche und Kloster wertvoller Teile der Einrichtung beraubt worden waren.

Das Klostergebäude findet seit 1850 als Strafanstalt Verwendung.

KARL SALLINGER
KOMMANDANT DER FF SAND
GEMEINDEVORSTAND



Steyr ist die drittgrößte Stadt in Oberösterreich.



Am 02. Juli 2016 nahm eine Mannschaft der Union Raiffeisen Gaimberg am Josef-Kalas-Gedenkturnier in Dambach teil. Es war wieder eine Möglichkeit, die Freundschaft mit der Bevölkerung aus unserer Partnergemeinde zu vertiefen bzw. aufzufrischen.

Die Sportler der Union Gaimberg möchten sich nochmals für die tolle Gastfreundschaft in Dambach bedanken und spätestens beim Josef-Kalas-Gedenkturnier 2018 sehen wir uns wieder!

Foto: Michael Theurl

Geburtstagsgratulationen

Seit der letzten Ausgabe der „Sonnseiten“ galt es wieder, eine Reihe von runden Geburtstagen zu feiern. Bürgermeister Bernhard Webhofer führt die Tradition fort und besucht die GemeindegliederInnen zu ihren runden Geburtstagen und ist stets bemüht, im Namen der Gemeinde Gaimberg die Glückwünsche, sowie ein kleines Präsent an die Jubilare zu überbringen. Diese freuten sich sehr über den Besuch des Bürgermeisters.

Wir gratulieren:

...am 01. April feierte Frau **Ida Idl** ihren 80. Geburtstag;

...am 02. April feierte Herr **Josef Gutternig** seinen 80. Geburtstag;

...am 01. Mai feierte Frau **Maria Felder** ihren 80. Geburtstag;

...am 21. Mai feierte Frau **Maria Karre** ihren 80. Geburtstag;

BGM. BERNHARD WEBHOFER



80. Geburtstag von Ida Idl



Josef Gutternig

80. Geburtstag von Cons. Otto Großgasteiger

Mit einem „Packl“ kräftiger und nahrhafter „Kost von Drüben nach Hüben“ stellten sich auch die Vertretungen der Pfarre Grafendorf und der Gemeinde Gaimberg als Gratulanten beim Festgottesdienst am Montag, den 27. Juni 2016 in der dicht besetzten Pfarrkirche „St. Helena“ in Nußdorf ein. Namens der Gemeinde Gaimberg gratulierte Bgm.-Stv. Norbert Duregger dem Jubilar und erwähnte dankbar die 20 Jahre, in denen Cons. Großgasteiger als Priester und Seelsorger in Gaimberg wirkte. Ebenfalls mit herzlichen Dankeswor-

ten nahm Frau Anna Frank als die „diensthabende“ Ob-

frau des PGR Grafendorf in der 20jährigen Amtszeit des



Anna Frank und Bgm.-Stv. Norbert Duregger gratulierten dem Jubilar.

Herrn Pfarrers als „Gaimberger Pfarrer“ Bezug auf gemeinsam gemachte Erfahrungen und „Gebräuche“ und wünschte weiterhin Gottes Segen für das Dasein als „Pfarrer in Ruhe“!

Den Glück- und Segenswünschen in der Kirche schlossen sich dann unter den Klängen der MMK Nußdorf/Debant zahlreiche Gratulanten bei der Agape am Dorfplatz an.

ELISABETH KLAUNZER



Markus Jeller - ERDBAU

Zettersfeldstrasse 22

A-9905 Gaimberg

Telefon: 04852 / 72 101

Fax: 04852 / 72 101

Mobil: 0664 / 1807888

e-mail: m.jeller@utanet.at

Josef Tiefnig berichtet über seine Meisterprüfung für das Handwerk Tapezierer und Dekorateur

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Meisterbrief als Tapezierer und Dekorateur zu erlangen. Grundvoraussetzung ist natürlich die abgeschlossene Lehre in diesem Beruf. Eine davon und sicher die hochwertigste, ist die Ausbildung in Salzburg auf der Raumdesignerakademie (RADAK). Eine viermonatige intensive Vorbereitung in Theorie und Praxis machte uns sattelfest für die Prüfung, die mehrere Tage dauerte. Die Aufgabenstellung ist vielfältig, wie eben auch der Beruf. Kreativität, Modeverständnis im Einrichtungsbereich und perfektes Handwerk müssen alle unter einen Hut gebracht

werden. Die schriftliche und mündliche Prüfung wurde schon Ende April abgenommen. Das Meisterstück selbst besteht unter anderem aus einem Ohrenfauteuil, wobei die alte Handfertigkeit des Schnürens der Stahlfedern und Aufbau der Polsterung mit Fassung in Verwendung von Naturmaterialien (Jute, Afrik, Rosshaar) im Vordergrund steht. In meinem Fall wurde der Sessel dann mit echtem, naturbelassenem Rindsleder bezogen. So wird dieses Sitzmöbel handwerklich eine Herausforderung, strapazierfähig und langlebig. Zusätzlich muss ein kleiner Raum (Kojе) komplett ein-

gerichtet werden. Wandgestaltung (Tapeten, Wandbespannung), Vorhänge, Boden und Dekorationen sollen eine Einheit bilden und farblich harmonisch abgestimmt sein. Am 10. Juni war es dann soweit, die Arbeiten waren abgeschlossen und ich konnte beim Meisterabend im WIFI Salzburg im Beisein zahlreicher Ehrengäste und meiner Familie das Meisterprüfungszeugnis mit Auszeichnung entgegennehmen.

„Die Sonnseiten“ gratuliert Seppi recht herzlich zur erfolgreichen Meisterprüfung und wünscht für die Zukunft alles Gute.



Foto: Seppi Tiefnig

Seppi Tiefnig legte die Meisterprüfung mit Auszeichnung ab.

Mit der bildungsinfo-tirol Schwung ins Berufsleben bringen

amg tirol
arbeitsmarktförderungs gmbh

bildungsinfo tirol

„Sprachkenntnisse aufbessern, Job wechseln, endlich eine Bewerbung schreiben, ein 2. Standbein aufbauen...“ Nun ist ein guter Zeitpunkt, um wieder aktiver zu werden und Veränderungen zu planen. In Tirol unterstützt die bildungsinfo-tirol an 9 Standorten von Landeck bis Linz mit ihren kostenlosen Angeboten dabei, die Ideen rund um Bildung und Beruf in die Tat umzusetzen.

Berufswege sind immer häufiger geprägt von Phasen der Neuorientierung, Arbeitssuche oder Weiterbildung. Deshalb ist es umso wichtiger, sich mit der persönlichen und beruflichen Entwicklung aktiv auseinanderzusetzen und beruflich am Ball zu bleiben.

„Ich bin jetzt 46, rentiert sich da eine Weiterbildung noch?“ „Ich will nicht immer nur das Gleiche tun und möchte etwas Neues angehen - aber was?“

„Ich möchte wissen, was in mir steckt und wie ich meine Stärken beruflich einsetzen kann.“

„Diese Fragen hören wir in der bildungsinfo-tirol sehr oft“, schildert Dr.ⁱⁿ Maria Steibl, Geschäftsführerin der amg-tirol, unter deren Dach die bildungsinfo-tirol angesiedelt ist. „In der Beratung gehen wir auf die individuelle Situation, Stärken und Fähigkeiten der Menschen ein und erarbeiten so neue Möglichkeiten. Wir klären zudem Fragen zu Ausbildungsangeboten, Vereinbarkeit von

Familie und Beruf, Förderungen und stellen gemeinsam Bildungs- und Berufspläne zusammen“, berichtet Steibl. So stellen die BeraterInnen der bildungsinfo-tirol sicher, dass sich die Ratsuchenden realistische Ziele stecken, passende Aus- und Weiterbildungsangebote finden und die nächsten konkreten Schritte zur Umsetzung mit nach Hause nehmen. Damit das Berufsleben der Tirolerinnen und Tiroler neuen Schwung erhält.

Interessierte können sich persönlich, telefonisch oder per Mail bei der bildungsinfo-tirol informieren. Und egal, ob jung oder alt, arbeitssuchend, Wiedereinsteigerin oder an einer beruflichen Weiterbildung interessiert: In der

bildungsinfo-tirol finden alle unabhängig von Alter oder persönlicher Lebenssituation Orientierung und neue Impulse zu Bildung und Beruf.



Beraterin für Osttirol:
Annelies Mutschlechner
a.mutschlechner@amg-tirol.at
Mobil: 0664/ 884 310 92

Valeina Tänzer ertanzten sich Weltmeister- und Vizeweltmeistertitel

Die Tanzschule Valeina stellte sich auch heuer in verschiedenen Tanzrichtungen der Herausforderung, bei den World Dance Finals in Porec teilzunehmen. 35 Kinder und Jugendliche aus Osttirol und Oberkärnten traten vom 23. bis 29. Mai 2016 gegen eine mächtige Konkurrenz von rund 7.000 Tänzerinnen und Tänzern an. Mit dabei **Nora Kurnik, Jana Kurnik** und **Bernhard Steiner** (wohnhaft in Obergaimberg 24) aus Gaimberg. Mit dem Beitrag „Platoon5“ ertanzten die Europameister 2015, heuer in der starkbesetzten Kategorie „Open Junior“ den sensationellen 1. Platz und sicherten sich so den Weltmeistertitel.



Bürgermeister Bernhard Webhofer gratulierte Bernhard Steiner, Jana Kurnik und Nora Kurnik zu den tollen Erfolgen. Im Bild rechts Tanzschulleiter Mag. Sascha Jost.

Auch mit ihrem 2. Beitrag „Bauer sucht Frau“ in der Kategorie „Production“, konnten sich die Tänzer aus Osttirol beweisen und freuen

sich über den hervorragenden 2. Platz und Vizeweltmeistertitel. Weiters trat Jana Kurnik im Qualifikationsbewerb mit

ihrem Solobeitrag „When we were young“ mit eigener Choreographie in der Kategorie Lyrical an, Bernhard Steiner schaffte es mit seinem Beitrag „Labyrinth“ auf Rang 6 und gemeinsam mit dem Kids Show Team auf den ausgezeichneten 3. Platz. Am Sonntag, 19.06.2016 fanden im Zuge der Abschlussaufführung der Tanzschule Valeina ebenso die Meisterschafts Ehrungen im Lienzer Stadtsaal statt. Bgm. Bernhard Webhofer übernahm gerne die ehrenvolle Aufgabe der Medaillenüberreichung an die Gaimberger TänzerInnen.

SABINE KURNIK-KREISSL



Jana Kurnik



In der Formation „Bauer sucht Frau“ erreichten die drei den Vizeweltmeistertitel.



Bernhard Steiner

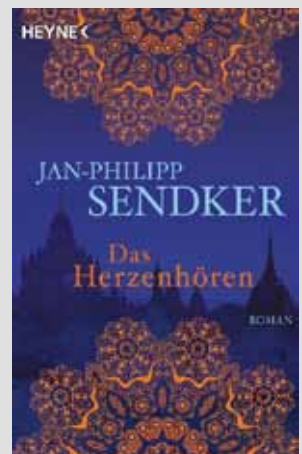
Buchtipp: Jan Philipp Sendker Das Herzenhören

Eine der großen Liebesgeschichten unserer Zeit, die schon Hunderttausende Leserinnen begeisterte und stetig neue Leser findet: Die Suche nach ihrem vermissenen Vater führt Julia Win von New York nach Kalaw, einem malerischen, in den Bergen Burmas versteckten Dorf. Ein vierzig Jahre al-

ter Liebesbrief ihres Vaters an eine unbekannte Frau hat sie an diesen magischen Ort geführt. Hier findet sie nicht nur einen Bruder, von dem sie nichts wusste, sondern stößt auch auf ein Familiengeheimnis, das ihr Leben für immer verändert. Die epische Geschichte einer jungen Frau, die lernt,

dass ein Mensch nicht mit den Augen sieht, dass man Entfernungen nicht mit Schritten überwindet und dass man Schmetterlinge an ihrem Flügelschlag erkennen kann.

Roman Verlag Heyne



Christina Nothdurfter

Europameisterschaft im Schwimmen London 2016

Bei den Langbahn-Europameisterschaften in London konnte ich mich erstmals für ein Semifinale über meine Spezialdisziplin, die 50 m Brust-Strecke, qualifizieren. Bei meinem zweiten EM-Start hatte ich mir als Ziel gesetzt, in ein Semifinale zu schwimmen und dies konnte ich dieses Mal schaffen. Schlussendlich wurde es der gute 16. Platz und mit dieser Platzierung bin ich auch sehr zufrieden. Ich bin über das Ergebnis überhaupt nicht enttäuscht, sondern war nach meinem Rennen umso motivierter, dass ich mich entwickelt habe und bereits mit den Top 16 Leuten von Europa mithalten kann.

Über die olympische Distanz (100 m Brust), konnte ich den 32. Platz erreichen. Zwar kein Semifinale, aber knapp an meiner Bestzeit vorbei. Die nächsten Wettkämpfe werden Anfang Juli die steirischen Meisterschaften sein und Ende Juli starte ich bei den österreichischen Meisterschaften, bei denen ich mich bereits für die WM Ende Dezember in Kanada qualifizieren kann. Ziel ist es, dieses Jahr noch gute Zeiten zu schwimmen, bevor es auf Heimaturlaub geht. Über die 50 m Strecke fehlen mir nur noch knappe 4 Zehntel auf den österreichischen Rekord von Mirna Jukic; diesen möchte ich in den näch-

sten Wochen und Monaten knacken.

Leider konnte ich mich dieses Jahr nicht für Olympia qualifizieren, da meine Hauptdisziplin, die 50 m Strecke, nicht im olympischen Programm steht. Dennoch wird weiter hart trainiert, um mein Ziel, die Olympischen Sommerspiele 2020, zu erreichen. Ich danke allen Freunden, meiner Familie, Osttirol und allen Unterstützern, die mir finanziell und auch mental beistehen und mich unterstützen. Danke an meine wunderschöne Gemeinde Gaimberg und hoffentlich bis bald.



Christina Nothdurfter erreichte in ihrer Spezialdisziplin (50 m Brust) das Semifinale.

EURE CHRISTINA

Kurz gefragt: GV Daniela Gumpoldsberger



Wo ist dein Lieblingsplatz?
Sitzecke in unserem Garten mit Blick auf die Berge und über den Talboden

Was isst/trinkst du am liebsten?
Schlupfkrapfen und Waldviertler Erdäpfelknödel, gelegentlich ein Glas Wein

Wen bewunderst du am meisten?
Menschen, die trotz und/oder wegen Rück- und Schicksalsschlägen ihren Weg gehen

Welches Buch liest du gerade?

H. W. Striebel Anästhesie Intensivmedizin Notfallmedizin

Welcher Künstler/Musiker beeindruckt dich?

Die Darbietungen und Veranstaltungen beim Straßentheaterfestival Olala in Linz

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

Zeit mit der Familie verbringen, lesen und backen

Was ist dein Lebensmotto?
Nütze den Tag!

Was bedeutet dir Gaimberg?

Seit fast 13 Jahren mein Lebensmittelpunkt und neue Heimat

Bundespräsidentenwahl in der Gemeinde Gaimberg

Ergebnis 1. Wahlgang

| Kandidat | Stimmen | % |
|------------------------------|---------|--------|
| Dr. Irmgard Griss | 102 | 25,12% |
| Ing. Norbert Hofer | 132 | 32,51% |
| Rudolf Hundstorfer | 11 | 2,71% |
| Dr. Andreas Kohl | 63 | 15,52% |
| Ing. Richard Lugner | 6 | 1,48% |
| Dr. Alexander Van der Bellen | 92 | 22,66% |

Ergebnis Stichwahl

| Kandidat | Stimmen | % |
|------------------------------|---------|--------|
| Ing. Norbert Hofer | 184 | 46,58% |
| Dr. Alexander Van der Bellen | 211 | 53,42% |

Hinweis: Aufgrund der Aufhebung der Stichwahl durch den Verfassungsgerichtshof muss die Stichwahl wiederholt werden. Vom Ministerrat wurde der 2. Oktober 2016 als neuer Termin festgelegt.

Sicherheitstipps für die Urlaubszeit

Die Urlaubszeit naht und damit sie auch die schönste Zeit im Jahr bleibt, helfen oft schon ein paar ausgewählte Vorsichtsmaßnahmen. Das Bundeskriminalamt gibt Ihnen in einer dreiteiligen Serie wichtige Tipps, wie Sie Diebstählen, Betrug und Einbrüchen vorbeugen können. Im ersten Teil dieser Serie geht es um wissenswerte Informationen, die Sie vor Reiseantritt beachten sollten.



Foto: LPD OÖ Michael Dietrich

Schutz vor Haus- und Wohnungseinbruch

Viele Urlauber sorgen sich vor Antritt einer Reise vor allem um die Sicherung ihres Wohnraums. Denn ein Einbruch in die eignen vier Wände bedeutet für alle Menschen einen großen Schock. Dabei machen den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre und das verloren gegangene Sicherheitsgefühl häufig mehr zu schaffen, als der rein materielle Schaden. Einen hundertprozentigen Schutz gegen Einbrüche gibt es nicht, doch es gibt sehr gute Methoden und Techniken, die es den Einbrechern schwerer machen. Oftmals wissen viele Wohnungsbesitzer nicht, dass sie sich durch einfache Vorkehrungen schützen können. Manche davon gibt's zum Nulltarif. Es gibt keine Patentlösung wie man Türen und Fenster vor Einbrüchen am besten schützt. Daher empfiehlt es sich, die Beamten der Kriminalprävention bei der Auswahl der richtigen Sicherungsmaßnahmen um Hilfe zu fragen. Für eine individuelle Beratung wenden Sie sich bitte an ihr Landeskriminalamt/Assistenzbereich Kriminalprävention unter der Telefonnummer 059 133. Die kriminalpolizeiliche Beratung erfolgt objektiv (als staatliche Stelle ist sie dazu verpflichtet), was den Vorteil hat, dass die Berater kein Verkaufsinteresse haben und somit produktunabhängig informieren. Auf Wunsch kommen die Berater der Kriminalpolizei auch zu Ihnen nach Hause, um die Gegebenheiten vor Ort besser beurteilen zu können.

Allgemeine Tipps:

- Beim Einbruch in Wohnungen zielen die Täter zumeist auf die Eingangstüre ab. Hingegen sind bei Einfamilienhäusern Terrassentüren, Fenster und Keller-

türen die Hauptangriffspunkte.

- Bei Neu- oder Umbauten empfiehlt sich der Einbau von einbruchshemmenden Türen und Fenstern, aber auch ältere lassen sich nachrüsten. Der Einbau von hochwertigen Schließern, Beschlägen und Zusatzsicherungen können einen sinnvollen Einbruchschutz bieten.

Abgesehen von diversen Sicherheits-einrichtungen gibt es auch einfache und wirksame Methoden, Diebe abzuschrecken:

- Vermeiden Sie Zeichen Ihrer Abwesenheit. Während Ihresurlaubes sollte der Briefkasten geleert und Werbematerial beseitigt werden. Nachbarschaftshilfe ist hier besonders wichtig. In einer gesunden Nachbarschaft werden es die Täter auf jeden Fall schwerer haben. Vermeiden Sie auch Zeichen Ihrer Abwesenheit durch entsprechende Nachrichten auf dem Anrufbeantworter sowie durch Eintragungen auf diversen Social Networks (Facebook, Twitter, etc.).

- Heruntergelassene Rollläden oder ständig zugezogene Vorhänge signalisieren, dass niemand zu Hause ist.

- Vergewissern Sie sich beim Weggehen, ob die Türe versperrt ist. Ziehen Sie die Türe nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie diese immer zweifach ab. Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Lassen Sie Fenster nicht gekippt.

- Lassen Sie Beleuchtung und Radio mit Hilfe einer Zeitschaltuhr zu unterschiedlichen Zeiten an- und ausgehen.

- Informieren Sie Ihre Nachbarn über die Funktion einer vorhandenen Alarmanlage und auch darüber, dass Sie Ihre Beleuchtung, Ihr Radio oder ähnlich Einrichtungen über Zeitschaltuhren steuern.

Weitere Tipps vor dem Urlaubsantritt

Informieren Sie sich rechtzeitig über gesetzliche Vorschriften des betreffenden Reiselandes sowie über Notrufnummern und über die Adresse der nächsten österreichischen Vertretungsbehörde. (www.bmeia.gv.at oder www.oeamtc.at/laenderinfo). Achten Sie darauf, wie lange Ihr Reisepass noch gültig ist. In vielen außereuropäischen und einigen europäischen Staaten muss der Reisepass noch eine bestimmte Zeitspanne nach der Einreise gültig sein. Der nationale Führerschein ist zwar ein amtlicher Lichtbildausweis, er gilt auf Reisen aber nicht als Personaldokument. Legen Sie Kopien von Dokumenten an oder notieren Sie zumindest die Passnummer, die Ausstellungsbehörde und -datum sowie die Gültigkeit. Verwahren Sie Ihre Aufzeichnungen getrennt von den Originalen. Vermeiden Sie es nach Möglichkeit, wertvollen Schmuck mitzunehmen.

Allgemeine Maßnahmen

- Legen Sie ein Eigentums- bzw. Inventarverzeichnis an, denn es ist sehr hilfreich bei der Fahndung nach gestohlenen Objekten.

- Fotografieren Sie Schmuck- und Kunstgegenstände.

- Notieren und fotografieren Sie die Gerätenummern Ihrer wertvollen Gegenstände.

- Übergeben Sie Ihren Wohnungsschlüssel vor einer längeren Abwesenheit einer Vertrauensperson.

- Mieten Sie bei längerer Abwesenheit Bankschließfächer.

- Bewahren Sie das Sparbuch und das Lösungswort getrennt auf.

- Verwenden Sie in den Abendstunden Zeitschaltuhren.

- Lassen Sie sich nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen.

- Verstecken Sie Wohnungsschlüssel nicht unter Fußabstreifer und Blumentöpfen

Die Spezialisten der Kriminalprävention stehen Ihnen kostenlos und österreichweit unter der Telefonnummer 059133 zur Verfügung.

Österreichliste.at: Schluss mit dem Senderchaos

Immer den Lieblingssender auf Knopfdruck und viele neue Programme in höchster Qualität (HD). Die Österreichliste.at schafft Ordnung auf der Fernbedienung. Jetzt kostenlos downloaden unter www.oessterreichliste.at

Besitzer von SAT-Schlüsseln kennen das Problem seit Jahren: Man sucht seinen Lieblingssender, „zappt“ verzweifelt durch hunderte, teils fremdsprachige, Programme, und wirft schlussendlich frustriert die Fernbedienung ins Eck. Damit ist jetzt Schluss! Die Österreichliste, eine Initiative für die österreichischen TV-Zuseherinnen und Zuseher, unterstützt von ATV, RTL Österreich, ServusTV, R9 sowie dem ORF - schafft jetzt Ordnung im Senderchaos. Und das sogar vollautomatisch und kostenlos. Zusätz-



Foto: österreichliste.at

Schluss mit dem Senderchaos.

lich ermöglicht die Österreichliste den Empfang vieler neuer Sender in besonders hoher Qualität (HD), da einige über den herkömmlichen automatischen Sendersuchlauf oftmals nicht gefunden werden können. Regionale Vorlieben werden dabei automatisch beachtet. Das bedeu-

tet: Ein Tiroler bekommt zum Beispiel ORF 2 HD Tirol auf Programmplatz 2, ein Kärntner ORF 2 HD Kärnten.

Einfache Installation der HD-Sender made in Austria

Um die neue Programmvielfalt in ihrer ganzen Breite mit den neuen HD-Sendern aus Österreich nutzen zu

können, muss ein Update Ihres TV-Gerätes oder des HD-SAT-Receiver durchgeführt werden. Voraussetzung dafür ist, dass Ihr Gerät (ab Baujahr 2010) dieses Update über USB unterstützt. Dazu müssen Sie unter www.oessterreichliste.at ihr TV-Gerät bzw. den SAT-Receiver auswählen und die für ihr Bundesland passende Programmliste auf einen USB-Stick downloaden. Diesen USB-Stick stecken sie dann in den USB-Port ihres Gerätes. Die Installation erfolgt vollautomatisch und selbstverständlich kostenfrei. Alle, die diese Installation nicht selbst vornehmen möchten, können sich an ihren lokalen Kommunikationselektroniker wenden: www.kel.at.

Sommerblumen...



*Sommerblumen schwanken an den Holzbalkonen,
wenn der Wind bewegt sie feierlich
und wie zu einem Freudenfest.
Das bunte Blüh'n in des Mittags heißem Glimmer:
welch ein würziger Geruch
kündet Menschen, die hier glücklich wohnen,
von des Berglands heil'gem Gottesfrieden,
wo sich's selig ruhen lässt,
wo man lesen kann aus Gott, des Vaters, schönstem Buch.*

*Hedwig Helene Kraus
Sommer 1965
Urlaub in Gaimberg*

Amtsstunden

Montag - Donnerstag

07.30 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 Uhr - 17.15 Uhr
Freitag 07.30 Uhr - 12.30 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Montag und Mittwoch von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag und Donnerstag von 08.00 Uhr - 10.00 Uhr
Mobil: 0664/4211891

Recyclinghof Gaimberg

Montag 16.00 Uhr - 17.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

Das Ablagern von Müll jeglicher Art
außerhalb der Öffnungszeiten
ist verboten und wir zur Anzeige gebracht!

DIE GEMEINDEVERWALTUNG

Heizkostenzuschuss 2016/2017

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2016/2017 wieder einen einmaligen Heizkostenzuschuss in Höhe von € 200,- pro Haushalt. Es wird darauf hingewiesen, dass der antrags- bzw. zuschussberechtigte Personenkreis gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist. Somit sind neben PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/ Ergänzungszulage auch PensionsvorschussbezieherInnen, AMS/NotstandshilfebezieherInnen, BezieherInnen von Krankengeld/Rehabilitationsgeld/Pflegekarenzgeld antragsberechtigt. Weiters können auch AlleinerzieherInnen und Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe den Antrag auf Heizkostenzuschuss stellen. Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage,

denen im vergangenen Jahr der Heizkostenzuschuss des Landes gewährt wurde, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich. Für Neu- und Folgeantragstellungen liegen die Antragsformulare im Gemeindeamt Gaimberg auf oder können von der Homepage (www.sonnendoerfer.at) heruntergeladen werden.

Für die Antragstellung gelten die folgenden Netto-Einkommensgrenzen:

€ 860,- pro Monat für allein stehende Personen
 € 1.300,- pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
 € 210,- pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
 € 475,- pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
 € 315,- pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. u. 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen/Witwen/Waisenpensionen
- Unfallrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- Erhaltene Unterhaltszah-

- lungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen
- Pflegekarenzgeld
- Rehabilitationsgeld

Um die Gewährung des Heizkostenzuschusses kann ab 1. Juli 2016 bis 30. November 2016 im Gemeindeamt Gaimberg angesucht werden. Die Antragsvoraussetzungen müssen jeweils zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegen.

DER BÜRGERMEISTER



Müllabfuhrtermine 2016

- Dienstag, 12.07.2016
- Dienstag, 26.07.2016
- Dienstag, 09.08.2016
- Dienstag, 23.08.2016
- Dienstag, 06.09.2016
- Dienstag, 20.09.2016
- Dienstag, 04.10.2016
- Dienstag, 18.10.2016
- Mittwoch, 02.11.2016
- Dienstag, 15.11.2016



Neues aus dem Kindergarten...

Welch eine Aufregung, als unser Kindergartenkind Valentina eines Tages von ihrer Henne Paula erzählte, die brütet. Das Interesse, wie aus einem Ei ein kleines Küken schlüpfen kann, war somit bei unseren 23 Mädchen und Buben geweckt. Wir befassten uns intensiv mit dem Aufbau und der Verwendung von Eiern und wir erfuhren, dass es 21 Tage dauert, dass aus einem befruchteten Hühnerei ein lebendiges Küken entsteht.

Es war für uns alle ein ganz besonders aufregender Tag,

als wir die Gluckhenne Paula in ihrem Hühnerstall besuchen konnten und mit einigen Tagen Verspätung schlüpften dann tatsächlich zwei kleine Küken, die Valentina uns nach einer Woche sogar im Kindergarten vorstellte.

Im Mai machten wir uns mit der Kräuterexpertin Angelika Zwischenberger auf den Weg, um heimische Kräuter kennenzulernen. Trotz Regenwetters hatten die Kinder großen Spaß, Wildpflanzen zu entdecken und dabei Näheres über ihre Verwendung und Wirkung zu erfahren.

Spannend waren auch die Geschichten, die uns die Fachfrau über einzelne Kräuter erzählte und es ist für uns Pädagogen äußerst beeindruckend, wieviel Informationen sich unsere Kinder dabei merken konnten. Als Abschluss unserer Kräuterwanderung machten wir einen köstlichen Topfenaufstrich mit Knoblauchsrauke, Schafgarbe, Löwenzahnblättern, Giersch, Taubnessel und Gänseblümchen, den sich alle Kinder mit den von Angelika mitgebrachten Brennnesselwaffeln schmecken ließen.

Inspiziert von diesem Ausflug beschäftigten wir uns im Kindergarten in den letzten Wochen besonders mit dem Gänseblümchen. Wir sammelten zahlreiche weißrosafarbene Blüten, um damit Gänseblümchen-Tee und Gänseblümchen-Grissini zuzubereiten und wir haben Blüten in Olivenöl angesetzt, um eine Heilsalbe daraus machen zu können.

Wir machten Spiele, Werkarbeiten und Lieder rund um dieses Thema und hörten die Geschichte vom „Gänseblümchen Fredericke“...



Fotos: Kindergarten



„Fredericke meets Grüffelo“

Unter diesem Motto stand unser heuriges Frühlingsfest, welches wir gemeinsam mit der Volksschule am 10. Juni feierten. An diesem herrlich fröhlichen Nachmittags versammelten sich die eingeladenen Familienangehörigen der Kinder auf dem Schulplatz vor dem Pavillon. Eröffnet wurde das Fest mit einem gemeinsamen Lied von den Kindern der Volksschule. Nach den Begrüßungsworten von Kindergartenleiterin und Volksschuldirektor ging das Programm dann richtig los. Dabei spannte sich der Bogen von dem kleinen, lieblichen Gänseblümchen „Fredericke“, das einmal so groß wie ein Apfelbaum sein wollte, zum furchterregenden „Grüffelo“, den sich eine schlaue Maus ausgedacht hatte, und letztendlich sehr überrascht

war, als sie ihm wirklich begegnete...! Zwischendurch gaben die Volksschulkinder zahlreiche gesangliche, instrumentale und tänzerische Darbietungen zum Besten. Mit dem Lied „Ein Hoch auf uns“ beendeten schließlich die Schüler den Aufführungsteil und ernteten dafür viel Applaus. Danach freuten sich alle Kinder und Erwachsenen auf eine Stärkung, welche von den Eltern großartig vorbereitet wurde. Bei einem Schätzspiel gab es tolle Preise zu gewinnen - Gratulation den Gewinnern! Dieses Fest war sicherlich ein Höhepunkt in unserem vergangenen Kindergartenjahr und so möchten wir uns an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben! Ein ganz

besonderer Dank gilt Herrn Direktor Leopold Freiberger und seinem Team für die Idee zum gemeinsamen Fest und die überaus gute und angenehme Zusammenarbeit das ganze Jahr über! Ein herzlicher Dank den Elternvertretern von KG und VS für die tatkräftige Unterstützung und allen Eltern, die in irgendeiner Weise bei den Vorbereitungen und der Durchführung des Festes mitgeholfen haben!

Ausdruck für die äußerst gute Zusammenarbeit innerhalb der Dorfgemeinschaft, die für uns während des gesamten Kindergartenjahres immer wieder spürbar war und wofür wir uns bei Euch Gaimbergerinnen und Gaimbergern recht herzlich bedanken möchten! In diesem Sinne Euch allen einen schönen erholenden Sommer!

DAS KINDERGARTEN-TEAM

Dieses Fest war bestimmt ein



Fotos: Kindergarten



„Blick und Click“ - Eine Aktion des ÖAMTC

Am Mittwoch, dem 27.04.2016, besuchten uns in den ersten zwei Stunden Inge und Josi vom ÖAMTC. Im Turnsaal unserer Schule standen ein kleines Elektroauto und zwei aufblasbare Autos. Wir haben gelernt, wie man richtig über einen Zeb-

rastreifen geht. Jeder durfte auch einmal im Elektroauto mitfahren. Die Puppe Julius saß vorne ohne Kindersitz im Auto und war nicht angeschnallt. Deshalb fiel sie bei einer Vollbremsung nach vorne. Wir fuhren natürlich hinten im Kindersitz und

richtig angeschnallt mit. Zum Schluss bekam jedes Kind noch einen Malblock. Es war sehr lustig mit Inge und Josi

und wir haben viel gelernt!

NAOMI UPRIMNY, TABEA GOMIG, SIMON SCHMIDL



Fotos: VS Grafendorf



Besuch beim „Osttiroler Bote“

Die 3. Klasse besuchte die Redaktionsräume des „Osttiroler Bote“ und erfuhr dort einiges Interessantes über die Entstehung unserer Lokalzeitung. Als besonderes Highlight konnten die Kinder beim Entwerfen einer ganz speziellen Titelseite zusehen, die jeder als Andenken mit nach Hause nehmen durfte!



Preis 1,70 €
Erscheinungsort Lienz
Tel. 04852-65151
Verlagspostamt 9900 Lienz
Ph.h. - „GZ 02301791 W“
Rezeption am PFS55, 1006 Wien

Besichtigung der Bezirkshauptmannschaft



Wir Kinder der 3. Klasse wurden von der Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner zu einem Besuch der BH Lienz am 1. April 2016 eingeladen. Dort angekommen, wurden wir von ihr persönlich empfangen. Sie erklärte uns ihre Arbeit und die Aufgaben der einzelnen Behörden. Anschließend wurden wir zu mehreren Büros geführt, wo wir von den Mitarbeitern freundlich begrüßt wurden. Wir durften Fragen stellen, die dann geduldig und ausführlich beantwortet wurden. Zum Schluss wurde ein Foto von uns gemacht. Nach zwei Stunden bekamen wir auch eine Jause, bevor wir uns wieder auf den Weg in die Schule machten. An diesen interessanten Tag werden wir uns noch lange erinnern.

JAKOB KRANEBITTER, TIM NIEDERTSCHEIDER

Mehr heimische Ware in die Küchen bringen

Ziel der heimischen Landwirtschaft ist es, öffentliche Küchen, die Gastronomie verstärkt mit ihren Produkten zu beliefern. Seite 4

Die Kinder der dritten und vierten Schulstufe der Volksschule Grafendorf besuchten den Osttiroler Boten. Sie hatten sich vorher zwei Wochen lang mit dem Thema „Zeitung“ im Deutsch- und Sachunterricht befassen. Geplant ist, gemeinsam mit der zweiten Schulstufe eine eigene Schulzeitung herauszugeben. Sie soll zum zweiten Elternsprechtag am 9. Mai erscheinen. Dafür holten sie sich Informationen beim „OB“. Foto: Roha



Lücke in der Jugendarbeit geschlossen
Mit der Eröffnung der Anlaufstelle für „Mobile Jugendarbeit“ in Lienz ist es gelungen, eine große Lücke in der Jugendarbeit zu schließen. Betreuer wollen Jugendliche aber auch für Projekte gewinnen. Seite 42



Endurofahrer setzen starkes Ausrufezeichen
Beim Auftaktrennen des Österreichischen Enduro Cups im Kärntner Gutaring belegten die beiden Matreier Martin Ortner und Christian Resinger in der Gesamtwertung die Ränge zwei und drei. Seite 56



Sonderheft Muttertag Seite 17-23

Zeitungsprojekt in der Volksschule Grafendorf

Wir Schüler und Schülerinnen der 2. und 3. Klasse starteten am 18. April 2016 ein Zeitungsprojekt.

Dabei lernten wir den Aufbau einer Titelseite und gestalteten auch selbst eine. Verschiedenste Fachbegriffe

aus der Zeitungswelt durften wir recherchieren und erfahren dabei viel Neues. Eifrig wurden Zeitungsartikel, Witze und Rätsel geschrieben, da wir eine eigene Schülerzeitung herausgeben wollen. Auch Umfragen wurden ge-

macht und ausgewertet. Um Informationen über den Journalismus und die Herausgabe einer Zeitung zu bekommen, besuchte die 3. Klasse den „Osttiroler Bote“. Auch einen Film über die Entstehung einer Zeitung sahen wir uns an.

Es war ein interessantes Projekt und wir hoffen, dass unsere Zeitung ein Erfolg wird.

**ADRIAN MORODER,
SELINA JELLER**



Minimundus, wir waren da!

Dieser Ausflug am 22. Juni stellte ein Highlight im Schuljahr 2015/16 für die Kinder der VS Grafendorf dar und ist Ausdruck für Fleiß und Zusammenarbeit. Die Schüler haben heuer fleißig durch mehrere besondere Aktivitäten Geld für ihre Klassenkassen gesammelt: das Basteln und das Einstudieren

von Liedern und Texten für den „Gaimberger Advent“, das Herstellen einer Schülerzeitung, das Gestalten eines Frühlingfestes...

Das Kooperieren mit den Gaimberger Vereinen, das Vorhandensein privater Gönner und die exzellente Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Elternverein haben

zusätzlich finanzielle Unterstützung ermöglicht.

So gut bestückt konnten wir diesen Ausflug planen und voll Freude dann auch genießen und erleben. Wirklich ein tolles Erlebnis, dass nicht viele Osttiroler Volksschulkinder in ihrer Schulzeit erfahren dürfen.

Von Seiten der Schule und

auch in meinem persönlichen Namen darf ich mich bei allen an der VS Grafendorf interessierten und mitarbeitenden Personen herzlich für die aufrechte Mitarbeit bedanken. Ich wünsche allen einen angenehmen Sommer!

LEOPOLD FREIBERGER



Wir gingen auf Entdeckungsreise in der kleinen Welt am Wörthersee und erlebten 156 Miniaturmodelle aus über 40 Ländern.



Unsere Betreuerin Niki führte uns durch den Miniaturenpark in Klagenfurt - im Hintergrund der bekannte Taj Mahal.

Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit März 2016 von Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer

Karwoche und Ostern

Die Feiern der Karwoche und zu Ostern 2016 wurden wieder von vielen mitgestaltet. Am Palmsonntag stellten Kinder mit Herta Webhofer die Passion dar. Das Ratschen zu den „Betläut-Zeiten“ und zu den liturgischen Feiern der Kartage ist inzwischen auch fixer Bestandteil. Die Osternacht feierte heuer Aushilfspriester P. Joji Alex mit uns.



Mitwirkende bei der Passion am Palmsonntag.

P. Joji Alex (Mitte) mit Begleitung am Osterfeuer: Tanja, Herta, Annika und Bettina Webhofer, Evelyn Tiefnig und Engelbert Tscharnig (v. l.).



Fotos: Mag. Georg Webhofer

Minis mit vollem Einsatz beim Ratschen!



Erstkommunion

Am Weißen Sonntag, 3. April 2016, feierten 13 Kinder in Gaimberg ihre Erstkommunion. Bei Kaiserwetter war es wiederum ein wunderschönes Fest für die ganze Pfarre, das von vielen mitgestaltet wurde: Einzug mit der Musikkapelle Gaim-

berg vom Pavillon, Hl. Messe mit Erstkommunion - mitgestaltet von der VS Grafendorf, gemeinsame Agape - serviert von den Müttern der Erstklassler. Herzlichen Dank allen für die Mithilfe!



Foto: Ortner

Amelie Großgasteiger, Pia Niedertscheider, Florian Amann, Josef Ranacher, Simon Schmidl, Vanessa Schmidl, Felicitas Schuster (vorne v.l.); Tabea Gomig, Anja Duregger, Elisabeth Tscharnig, Felix Wernisch, Matthäus Graf, Selina Hartinger (2. R. v.l.); Klassenlehrerin Verena Lamprecht, Pfr. Jean Paul Ouédraogo, RL Magdalena Gaschnig-Wurzer (hinten v.l.).

Florianisonntag

Wegen der Sanierungsmaßnahmen in der Pfarrkirche feierten wir heuer am Sonntag, 1. Mai 2016, im Gemeindesaal mit der freiwilligen Feuerwehr ihren Patron, den Hl. Florian. Pfr. Jean Paul zelebrierte, die Hornflakes gestalteten musikalisch mit.



Foto: Mag. Georg Webhofer

Kommandant Alois Neumair bei der Meditation.

Das Geläute der Pfarrkirche

Unsere Glocken, die seit fast 50 Jahre ihren Dienst tun, brauchen auch Pflege. Im Mai hat Glockenmeister Thomas Berger (Virgen) die Klöppel der großen drei Glocken neu eingebunden. In diesem Zug wurde bei allen Klöppeln an den Stellen, wo sie an die Glocke anschlagen, ein Bronzestück angebracht. Dadurch wird der Klang der Glocken weicher und die Glocken werden auch mehr geschont. Ferdl Theurl war ein eifriger Helfer. Dank gilt auch Hannes Webhofer, der sich immer um die elektrischen Angelegenheiten kümmert.



Thomas Berger an der Arbeit.

Fotos: Mag. Georg Webhofer



Ferdl Theurl bringt einen Klöppel nach unten.

Prozessionen

Sowohl am Fronleichnamstag, 26. Mai 2016, als auch am Herz-Jesu-Sonntag, 5. Juni 2016, konnten wir nach den Festgottesdiensten bei bestem Wetter die Prozessionen abhalten. Zu Fronleichnam gestaltete der Kirchenchor (Ltg. Bartl Klaunzer, Orgel: Gernot Kacetl) den Gottesdienst, zu Herz Jesu die Musikkapelle (Kpm. Christian Tiefnig).

Fotos: Mag. Georg Webhofer



Fronleichnamprozession 2016.



Festgottesdienst am Herz-Jesu-Sonntag 2016.

Seelsorgeraum Lienz Nord



Pfarrer Jean Paul Ouédraogo:
Pfarramt Lienz – St. Andrä,
Tel: 04852/62160-12; jean.paul@aon.at

PA Mag. Georg Webhofer:
Tel: 0676/87307857
georg.webhofer@dibk.at

Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Unsere Ministranten

Eine große Freude ist es, dass zehn heurige Erstkommunionkinder - Anja Duregger, Felicitas Schuster, Simon Schmidl, Josef Ranacher, Pia Niederscheider, Elisabeth Tscharnig, Florian Amann, Vanessa Schmidl, Tabea Gomig, Felix Wernisch (1. R. v.l.) - am Sonntag, 19. Juni 2016, offiziell ihren Dienst am Altar begonnen haben. Bei der **Ministrantmesse** wurden auch vier Ministranten für ihren langjährigen treuen Dienst bedankt und verabschiedet: Astrid Kollnig - 8 Jahre, Simon Tausch - 3 Jahre, Eva Webhofer - 7 Jahre, Lea Bachlechner - 5 Jahre (2. R. v.r.). Derzeit haben wir 22 Ministrantinnen und Ministranten, die von Burgi Tscharnig, Anita Gomig und Rosi Webhofer betreut werden. Auch PA Georg Webhofer und Cons. Alban Ortner, der in Vertretung für Pfr. Jean Paul die Hl. Messe feierte, freuen sich über die frohe Ministrantenschar.



Foto: Josef Tscharnig

Kirchensanierung wegen des Hausschwammes

Wie allgemein bekannt, mussten wir durch den Hausschwammbefall eine ausführliche Sanierung unserer Pfarrkirche vornehmen: * Staubschutz-Einhausung des Kirchenschiffes; * Demontage der Sitzheizung und der Bänke; * Entfernen des Holzbodens, der Sandschüttung, des Getäfels, der Stiege auf die Empore sowie der Säulen unter der Empore; * Wegschremmen des Betonklotzes, der unter der Stiege war; * Abschlagen von Verputz.

Die meisten Maßnahmen mussten unter Einsatz von Sprühdesinfektion erfolgen. Dann folgten das Verlegen eines hinterlüfteten Bodens und eines hinterlüfteten Getäfels, Neuanfertigung der Stiege, Einbau neuer Stützen, Verputzarbeiten, Ausmalen, Montage der sanierten Bänke (diese wurden abgeschnitten und mit einem neuen Sockel versehen) und der Sitzheizung. Abschließend erfolgten noch der Großkirchenputz und das Wiedereinrichten der

Kirche.

Nach vielen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten begannen die Arbeiten zur Sanierung der Kirche gleich nach dem Weißen Sonntag (3. April 2016). Bei den Abauarbeiten sah man, dass die Entscheidung, auch die Bänke auf der Frauenseite zu entfernen und den Boden zu erneuern, völlig richtig war. Auch hier waren Bretter verfault, allerdings gab es hier keinen Hausschwamm. Am Pfingstsonntag, 15. Mai

2016, konnten wir wieder den ersten Gottesdienst in der Pfarrkirche feiern.

Vergelt's Gott:

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt dem Pfarrkirchenrat, der in vielen Sitzungen geplant und vorbereitet hat - und dabei von BM Manfred Prisker bestens unterstützt wurde (Vorbereitung, Aufbereitung der Pläne und Ansuchen, Baubegleitung).

Danke allen Firmen, die mit großem Einsatz und Können ihre Arbeiten verrichtet



Der Fruchtkörper des Hausschwammes.



Fotos: Mag. Georg Webhofer

Reinigen der Bänke.

haben: Fa. Holzbau Markus Duregger, Malerei Willi Winkler und Siegfried Schusteritsch, Fa. Feuchter aus Admont (Spezialfirma für den fachgerechten Ausbau von befallenen Teilen und die Behandlung von befallenen Teilen, die nicht entfernt werden können (z. B. Mauern und Böden), Fa. Kunstschmiede Georg Bruckner, und auch weiteren Firmen, die uns beratend und helfend

zur Seite gestanden sind und auch Materialien gespendet haben.

Ein großes Vergelts Gott gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern. An die 40 haben einen oder mehrere Tage mitgeholfen, haben Verpflegung vorbereitet und gebracht oder haben mit einer Spende die Verpflegung unterstützt.

Danke der Gemeinde Gaimberg für die Unterstützung und auch für die Zurverfü-

gungstellung des Gemeindesaales für Gottesdienste in der Bauzeit.

Danke der Diözese Innsbruck für die Unterstützung der Sanierung, dem Bundesdenkmalamt für die Beratung. Die Ansuchen beim Denkmalamt und bei der Kulturabteilung des Landes Tirol werden erst behandelt - wir hoffen aber sehr, dass wir eine finanzielle Unterstützung bekommen.

Vergelts Gott auch allen, die

sonst in irgendeiner Weise dieses Projekt unterstützt haben!

Kosten: Lt. den Voranschlägen belaufen sich die Kosten auf ca. € 67.000.-- Da noch nicht alle Rechnungen eingelangt sind, gibt es noch keine Endabrechnung. Wir können aber davon ausgehen, dass die Kosten im Rahmen des Voranschlags bleiben.



Entfernen des Holzbodens unter Sprühdesinfektion.

Fotos: Mag. Georg Webhofer



Erneuerung des Verputzes auf der Nordseite.



Arbeiten beim Stiegenaufgang.



Der Wiedereinbau der Bänke beginnt.



Pfingstsonntag - Wir feiern wieder in der Kirche!



Das Werk ist vollendet.

Foto: Andreas Webhofer

Foto: Manfred Prisker

Entwicklungshilfe in Uganda von 1991 bis 1994

25 Jahre ist es nun her, als ich mich als junge Krankenschwester entschloss, meine Heimat auf unbestimmte Zeit zu verlassen, um als Entwicklungshelferin in Ostafrika zu arbeiten. Voll Enthusiasmus machte ich beim ÖED (Österreichischer Entwicklungsdienst) einen dreimonatigen Vorbereitungskurs und eine Sprachausbildung in England, um fit für den Einsatz zu sein.

1991 war es dann soweit und ich reiste allein nach Uganda, ein Land, das man eigentlich nur aus Missionszeitschriften, negativen Berichten über Bürgerkrieg, Idi Amin, Aids und einer Flugzeugentführung nach Entebbe, kannte. Mein Auftrag lautete CBHC=community based health care, ein Projekt der Diözese Fort Portal in Kooperation mit dem ÖED. Der Basisgesundheitsdienst befasste sich ausschließlich mit präventiven Maßnahmen wie Impfungen, Aufklärungsarbeit bezüglich Familienplanung und Aids, Hygiene, Evaluierungen und Schulungen von Geburtshelferinnen. In Katoosa, einer Missionsstation, einem kleinen Frauenkloster und einer Grundschule bezog ich ein kleines, bescheidenes unmöbliertes Haus ohne Wasser und Strom.



Fotos: privat

Exkursion mit einer Frauengruppe zu einem Ananas Mustergarten.

Um es bewohnbar und gemütlich zu machen, erhielt ein lokaler und beflissener Hobbytischler von mir wohl den Auftrag seines Lebens. Meine Aufnahme war sehr herzlich bis distanziert freundlich, letzteres aufgrund mangelnder Rutoorokennisse (Bantusprache) meinerseits und dass leider nur sehr wenige Leute am Land englisch sprachen. Deshalb gestaltete sich der Start auch schwierig, denn um einflussreiche Personen, die auch die Akzeptanz der breiten Bevölkerung hatten, zu kontaktieren, war ich vom Projektpartner abhängig, d. h. von den einheimischen Priestern. Meine Mitarbeiter und ich begannen mit der Erhebung von Bedürfnissen in den ein-

zelnen Dörfern unter Einbeziehung aller Frauen, Männer und Jugendlichen. Nach der Präsentation starteten wir je nach Dringlichkeit mit der Umsetzung des jeweiligen Projekts, wobei alle Dorfbewohner ihren Beitrag zu leisten hatten, z. B. in Form von Mitarbeit oder kleiner finanzieller oder materieller Art, um eine Nachhaltigkeit zu gewähren. Kindersterblichkeit war z. B. ein dringendes Problem, deshalb wurden alle traditionellen Geburtshelfer zu einem dreiwöchigen Fortbildungskurs nach Katoosa eingeladen, um auf die Gefahren bei Geburten und Notwendigkeit der Impfungen aufmerksam zu machen. Zum Abschluss erhielten

sie ein Zertifikat und einen Erste-Hilfe Koffer von Unicef, den ich über das Gesundheitsministerium von Uganda anforderte. Leider wurde mir dieser beim 2. Kurs nicht mehr gewährt, dafür erhielten die Teilnehmer als Trost das Zertifikat aus der Hand des Gesundheitsministers persönlich überreicht. Finanziert wurden diese Kurse von der Dreikönigsaktion der katholischen Männerbewegung Österreich!

Auch afrikanische Kinder werden weiß geboren und erst nach Tagen erhalten sie ihre braune bis schwarze Hautfarbe. Während meines Aufenthaltes schloss ich auch viele Freundschaften und wurde mit Aids Waisenkindern konfrontiert. Das Schicksal von drei Mädchen machte mich besonders betroffen, weshalb ich ihnen durch meine finanzielle Unterstützung eine Schulausbildung mit Matura ermöglichte. Bei einem Besuch vor zwei Jahren konnte ich mich mit großer Freude persönlich überzeugen, wie gut das Geld angelegt war. Nach meiner Rückkehr nach Österreich hatte ich leider den Kontakt etwas verloren und war daher besonders überrascht, als ich bei meinem letzten Besuch 2014 zu ei-



Besuch von meinen Nachbarn und Mitarbeitern zum Tee.



Erhebung von Bedürfnissen in den einzelnen Dörfern.

nem gemeinsamen Treffen in Fort Portal eingeladen wurde. Dadurch, dass heute auch in Uganda fast jeder Erwachsene ein Handy besitzt, wurde natürlich auch die Kommunikation mit der restlichen Welt wesentlich einfacher und ich bin derzeit fast täglich mit einer der drei Frauen in Kontakt. Durch diesen technischen Fortschritt erspart sich die Bevölkerung lange, für örtliche Verhältnisse teure, Fahrten. Generell hat sich sehr viel zum Positiven verändert wie z. B.:

Um nach Kampala, der Hauptstadt, ca. 250 km entfernt, zu gelangen, bedurfte es damals mit dem Bus einer Tagesreise. Heute, auf gut ausgebauten, asphaltierten Straßen ist die Stadt in drei Stunden erreichbar. Es gibt Wettbewerbe um die schönste und sauberste Stadt im Land,



Der Brunnen war ca. 20 min Gehweg entfernt und meist musste man mit einer langen Warteschlange rechnen.

kostenlose Schulbildung bis zur 5. Schulstufe, Schulen beinahe in jedem Dorf. Viele Plantagen und Ziegelbauten zeugen von zunehmender Verbesserung der Lebenssituation. Allgemein ist eine Aufbruchsstimmung spürbar. 30 Jahre nach Kriegsende ist es friedlich und bis auf ein-

zelne Rebellenaktivitäten im Norden des Landes wuchs auch das Vertrauen in die Regierung. Auch die Gesundheitsversorgung hat sich zusehends verbessert, Aids ist nach wie vor da, doch leicht rückläufig bis stagnierend, dank der vielen Aufklärungskampagnen.

Euphrasia, eines meiner „Patientenkinder“ und diplomierte Krankenschwester, erhielt vom Staat sogar ein Stipendium für ein sechsmonatiges Auslandssemester in Manchester, wo ich sie erst vor Tagen besuchte, bevor sie wieder nach Uganda zurückkehrt.

Rückblickend waren es meine intensivsten, aufregendsten, entbehrungs- und erfahrungsreichsten, sowie schönsten Jahre meines bisherigen Lebens. Alle zwei Jahre findet ein sogenanntes „Ugandatreffen“ mit ehemaligen österreichischen Entwicklungshelfern zum Gedankenaustausch statt.

Winston Churchill nannte dieses Land die Perle Afrikas und ich bin dankbar, dass ich sie sehen durfte.

ELISABETH BERGMANN



Die Teilnehmerinnen vom Fortbildungskurs erhielten ein Zertifikat und einen Erste-Hilfe Koffer von Unicef.



Fotos: privat

Die drei Mädchen sind zu tüchtigen, selbstbewussten und erfolgreichen Frauen und Müttern herangewachsen.

Uganda, amtlich Republik Uganda, ist ein Binnenstaat in Ostafrika und grenzt im Norden an den Südsudan, im Osten an Kenia, im Süden an Tansania, im Südwesten an Ruanda und im Westen an die Demokratische Republik Kongo. Die Grenzen zu Kenia und Tansania verlaufen zum Teil durch den Victoriasee.

Die Amtssprachen sind Englisch und Swahili, im auto-

nomen Königreich Buganda auch Luganda. Insgesamt werden in Uganda 43 verschiedene Sprachen gesprochen.

Uganda wurde 1962 vom Vereinigten Königreich unabhängig. In der Zeit von 1966 bis 1986 unter den Regierungen von Milton Obote und Idi Amin war das Land geprägt von einem autoritären Regierungsstil, Gewalttätigkeiten, schwersten Men-

schenrechtsverletzungen, bürgerkriegsartigen Zuständen und einem wirtschaftlichen Niedergang. Unter Idi Amin wurden zudem alle Bewohner asiatischer Abstammung des Landes verwiesen. Seit 1986 wird das Land von Yoweri Kaguta Museveni regiert, auch unter seiner Regierung kam es zu Menschenrechtsverletzungen und einer Verwicklung in interne militärische

Auseinandersetzungen in den Nachbarländern, dennoch setzte eine gewisse Beruhigung und wirtschaftliche Erholung ein. Der Süden des Landes wird inzwischen wieder gern von Touristen besucht, in den nördlichen Grenzprovinzen gelten noch immer Reisewarnungen der ausländischen Vertretungen, auch wenn es seit 1999 keine Übergriffe auf Ausländer mehr gegeben hat. ^{Wikipedia}

Vor 50 Jahren - 1966

Bau der Transalpinen Ölleitung (TAL) auch durch Gaimberg

Berichte des Ortschronisten Franz Wibmer

Nachdem der Energiehunger von Mitteleuropas Industrie in den 60er-Jahren besonders zunahm, entschlossen sich mehrere Ölfirmen (Hauptgesellschaft Shell) eine große Ölleitung, eine sogenannte Pipeline, zu bauen; vom Nordende der Adria (Triest) über - und zum Teil durch - das gewaltige Massiv der Alpen in den süddeutschen Raum (Ingolstadt).

Bei der Planung wurde bald klar, dass die größte Herausforderung dabei die Überwindung der Alpen sein würde. 3 Stollen mit je 7 km Länge waren nötig: Plöcken, Felber Tauern, Hahnenkamm. Diese mussten schon vor der Verlegung der Rohre fertiggestellt sein. Zu den Rohren: 40.000 Stück zu 12 m Länge, mit 1 m Durchmesser, 3 Tonnen Gewicht, Verlegung in 2 m

Tiefe. Gleichzeitig verlegt wurde ein Nachrichtenkabel, das - wie die Pipeline - eine Länge von 464 km erforderte und ebenso 136 kleinere und 30 größere Flüsse sowie 154 Straßen und 26 Eisenbahnlinien kreuzt. Unter Bahndämmen und Straßen waren Mantelrohre nötig, um die Ölleitung vor zu großen Belastungen und Erschütterungen zu schützen.

Am Foto mit der Pumpstation im Tauerntal (eine von 11 Stationen) kann man im Hintergrund gut den Anstieg der Leitung von Gruben nach Berg erkennen und man kann sich die Schwierigkeiten beim Graben bis in 2 m Tiefe und beim Verlegen der langen Rohre vorstellen. Außerdem sieht man rechts, dass zu dieser Zeit auch gerade die Felbertauernstraße im Bau war.

Die 60er-Jahre benötigten also auch in Osttirol viel Öl bzw. das Produkt Treibstoff daraus. Sie brachten viel Arbeit und den größten wirtschaftlichen Aufschwung. Auch in unserer Gemeinde begann eine große Veränderung: In Grafendorf, wo sich seit Jahrzehnten hinsichtlich Bauten kaum etwas geändert hatte, wurde zuerst südöstlich vom Widum, dann in der „Egger Schütte“ zu bauen begonnen; dort wurden als erste die Häuser der Familien Ranacher und Mangweth sowie die neue Volksschule errichtet.

Sollte sich jemand für Näheres zum TAL-Bau interessieren, bitte melden!

Quelle: Schriftl. Unterlagen mit Fotos vom damaligen Bgm. Siegmund Rainer



Verlauf der Leitungstrasse vom Adria-hafen bis zur Raffinerie.



Die typischen gelben Maschinen beim Verlegen der Rohre in der Nähe des Gasthofes „Haidenhof“.



Die Pumpstation Gruben nahe dem höchsten Punkt der Leitung auf 1.550 m.

Alles sauber mit

ROSSBACHER

KOMMUNAL - ENTSORGUNG
GEWERBE - ENTSORGUNG
BAUSTELLEN-ENTSORGUNG
CONTAINER - SERVICE
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
ARGEV - PARTNER
ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT
KANALREINIGUNG
HEIZÖL / DIESEL
BENZIN / KOHLE
DISKONTTANKSTELLE
CINE-X KINOCENTER

Ges.m.b.H

Büro: A-9900 Lienz, Tristacher Straße 13
© 04852/6669 · Fax 04852/6669-77

Altstoffsammelzentrum: A-9990 Nußdorf/Debant, Draustraße 10
© 04852/6669-11 od. 04852/65433, Fax 04852/65433-77

e-mail: entsorgung@rossbacher.at
www.rossbacher.at



Vor 50 Jahren - Sommer 1966 Vermurungen und Todesfall durch den Grafenbach

In der Gemeindechronik habe ich einen Bericht der damaligen Chronistin Frau VSL Claudia Oberhofer gefunden, der die Dramatik jener Nacht vom 17. auf den 18. August 1966 schildert:

„Dieses Jahr wird man sich in Gaimberg noch lange merken. Brachte schon die Verlegung der Pipeline viel Unruhe in unser Dorf, so folgten Angst und Schrecken und ungläubiges Staunen beim unerwarteten Ausbruch des Grafenbachs in diesem Jahr.

Nach einem total verregneten Sommer folgten drei Sonnentage bei 35 Grad im Schatten. Nach Maria Himmelfahrt begannen dann die heftigen, pausenlosen Niederschläge; drei Tage und Nächte lang. Man konnte in Lienz nun eine Niederschlagsmenge von 232 mm messen, davon allein am 16. August 113 mm.

Am 17. August ging beim Freimann die Sirene. Das Grafenbachl, das im Vorjahr bei der anderswo großen Flut fast klar geblieben war, kam diesmal als schmutzige, braune Brühe. Nahe der Brücke von Lienz zur Zetttersfeldbahn (Anmerkung: damals knapp unterhalb der Kurve neben dem großen Parkplatz) waren die Arbeiten an der Ölleitung



Die neue Egger-Brücke und die große Sperrmauer verschlangen viel Geld.

noch nicht abgeschlossen und die Leitung an dieser Stelle noch offen. Die Straßenunterführung für den Grafenbach, noch ein Behelfsrohr, konnte das Schlammwasser nicht mehr schlucken und der Bach rann über die Straße direkt in die Rohrleitung. Zwei Bagger arbeiteten pausenlos.

Schon um 20:00 Uhr wurden die Bewohner von Grafendorf gewarnt. In der Nacht um 01:00 Uhr war es so weit: Beim Egger Brücke ergoss sich der Wildbach schon über den Weg zum Wachtlechner. In großer Eile räumte man alle Häuser rund um die Kirche: Schuster, Santner, Tratner, Pfarrhaus, Ober- und Untermesner, Schulhaus,

Valazza, die Neubauten Amraser, Preßlaber, Tschurtschenthaler. Die Familie Kollnig/Gutternig, vulgo Angerer, stellte großzügig das gesamte Wohnhaus bis zum Dachboden zur Verfügung. Etwa 30 Frauen und 25 Kinder verbrachten dort mehrere Nächte.

Eine halbe Stunde später wurde die Brücke mitgerissen und das Unheil nahm einen anderen Lauf. Der Bach brach nach links aus, bahnte sich einen völlig neuen Weg durch die Erlen hinunter zur Zetttersfeldbahn-Talstation. Hier in der Nähe ereignete sich der Todesfall. Der Weber Bartl Jeller und sein Neffe (Anm.: Rudolf Jaggler) arbeiteten

noch im Graben der Pipeline, als ein Schwall Wasser kam und beide mitriss. Jeller ertrank in der reißenden Flut, sein Neffe konnte schwerverletzt geborgen werden.

Pausenlos arbeiteten unsere einsatzfähigen Männer oben im Graben und herunter im Dorf. Die Fahrer der Pipeline-Maschinen räumten unerschrocken das Bachbett, obwohl längst schon die Sirene einen neuen Murbruch ankündigte. Unsere Studenten bedienen das Funkgerät auf der Dreierstütze der Zetttersfeld-Bahn. Immer neue Wege bahnte sich das Wasser. Der große Parkplatz wurde ein Schlammsee, die Böschung rutschte ab und der Schlamm mit Geröll bewegte sich zwischen der Weberei Jeller und dem neurenovierten Anwesen von Bürgermeister Rainer in die Felder.

Am Abend des 17. August war auch das Thurner Feldwabl-Bachl wieder da. Jahrelang hatte niemand mehr von seiner Existenz etwas bemerkt, bis es über die Felder beim Votz, Lehrer Lercher, Langer, Grunewald auf die Straße rann. Man konnte die Straße bis zum Seeber nur mit einem Fahrzeug passieren. Das Wasser staute sich, Sand-



Fotos: Ortschronik

In diesem Bereich passierte in der Nacht das Unglück mit Todesfolge.



So sah es in der Nähe des Rohbaues des Hotel Stocker (heute Holunderhof) aus.

säcke wurden gelegt. Bald ergoss sich der neue Bach über die Grafendorfer Straße bis zum Gymnasium, von dort zur Kaserne und versickerte teils im Kasernenhof, teils verschwand er in den Kanälen der Maximilianstraße. Nach zwei Tagen war die schöne, neue Straße ein Bachbett mit Geröll, Holz, tiefen Gräben und der restliche Asphalt war aufgeweicht wie Dachpappe. Nach Untergaimberg war jede Verbindung unterbrochen. Die Feuerwehrleute und andere Einsatzmänner mussten in Baggerschaufeln über die Schlamm- und Geröllmassen gehoben werden. Es ist vor allem den noch vorhandenen schweren Geräten der TAL zu verdanken, dass wenigstens

der Dorfkern verschont blieb. Gemessen an den Verwüstungen im Iseltal samt den Nebentälern sind wir mehr als gut davongekommen“.

So beschreibt die damalige Chronistin Frau Oberhofer die schlimme und traurige Zeitspanne. Von ihr stammen auch die meisten Fotos dazu. Zu ergänzen ist ihr Bericht noch durch das Erwähnen, dass es nicht nur Schäden durch Massen von Geröll, Schlamm und Wasser gab, sondern auch durch Hangrutschungen; weiters wurden drei Brücken und viele km Wege zerstört.

Alt-Bgm. Franz Kollnig erlebte diese Zeit als Kommandant und somit Hauptverantwortlicher unserer Feuerwehr

natürlich besonders intensiv und sozusagen „hautnah“. Dementsprechend schilderte er die Situation in der Gemeindezeitung vor 10 Jahren, im Sommer 2006.

Für jene, die das damalige Geschehen mehr oder weniger intensiv selber erlebt haben, werden die Schilderungen eine Erinnerungshilfe sein und ein Grund zur Freude, dass - wohl aufgrund der kostspieligen Verbauung - 50 Jahre lang kein Leid und keine Sorgen durch den Grafenbach mehr hervorgehoben wurden. Für die Jüngeren und inzwischen Zugezogenen ist diese Tatsache auch ein Grund, froh zu sein und sich bewusst zu werden, dass diese fünf Jahrzehnte Gottseidank schadlos vorübergingen. Sorgen bereiteten der Gemeindeführung allerdings das Verhindern weiterer Katastrophen. Rückblickend auf das Gemeindegesehen in Gaimberg schrieb Peter Duregger deshalb im „Osttiroler Bote“ 1968: „Hochwasser schwemmte Schulden an.“ Damit waren natürlich die teuren Verbauungen und der Neubau der Brücken gemeint.



Die Massen von Schlamm und Geröll vom Parkplatz zu beiseitigen, war eine ausgiebige Arbeit.

Vor 30 Jahren Pech mit der Zettlersfeldbahn

Im Nachhinein werden es unser „Zettlersfeldpfarrer“ Adolf Jeller und sein Mesner Anton Webhofer wohl auch lachend erzählt haben, wovon Gottfried Rainer, ehemals Gaimberger Gemeindeglieder und Redakteur der „Tiroler Tageszeitung“, humorvoll berichtet.

Kein Glück mit der Bahn

Diesmal wollte der Pfarrer von Gaimberg kein Risiko mehr eingehen. Wie berichtet, ist er kürzlich durch einen Irrtum mitsamt seinem Mesner über die Mittagszeit in einer Kabine der Umlaufbahn auf das Zettlersfeld vergessen worden und hat umsonst aus luftiger Höhe um Befreiung gewinkt. Was erst später aufkam: Der Mann Gottes hatte die Gebote der Bergbahnen mißachtet und war ohne Wissen des Personals zugestiegen. Folglich hatte er sich sein Mißgeschick selbst zuzuschreiben. Diesmal - am vergangenen Sonntag - warteten Pfarrer und Mesner vor der Tür zur Wagenhalle, bis die Bahn nach



der Mittagspause wieder eingeschaltet würde. Sie warteten und warteten, und mit ihnen eine Busladung Italiener. Das Werkel war über die Mittagszeit eingegangen. Defekt in der Elektrik. „Non funziona“, wie der sprachkundige Pfarrer den Udinessen erläuterte. Nach drei Stunden kamen der Diener Gottes und sein eigener Diener per Omnibus ins Tal. Sie bringt dem Pfarrer im Moment kein Glück, die Bahn, die er vor einem halben Jahr selber gesegnet hat.

GOTTFRIED RAINER

Für's **Fahrzeug**

KFZ-HAFTPFLICHT
TIROLER-KASKO

Ing. Konrad Kreuzer

0676 / 8282 8164

konrad.kreuzer@tiroler.at

Paul Steiner

0664 / 4234 356



www.tiroler.at

tiroler
VERSICHERUNG

Der Chronist in eigener Sache

Auf vielseitigen Wunsch sollen die kulturellen Güter der Osttiroler Gemeinden neu erhoben, schriftlich und bildlich dokumentiert werden. An dieser neuen Bestandserhebung besonders interessiert sind das TAP (Tirol-Archiv-Photographie), das Land Tirol und Südtirol. Für Osttirol sind zwei Personen damit beschäftigt, wobei Frau Anja Mitterdorfer für das gesamte „Oberland“ und dem Lienzer Talboden zuständig ist. Sie ist dabei, neben der vorhandenen Literatur, auch auf die jeweiligen Ortschronisten angewiesen.

Interessant ist, dass ihr nach den Erhebungen in den bisherigen Gemeinden und beim Lesen früherer diesbezüglicher Schriften in Gaimberg die vielen Kreuze aufgefallen sind: Haus-, Hof- und Wegkreuze. Als ich mich dann mittels Fotoapparat damit beschäftigt habe, stellte sich heraus, dass sich die Anzahl im Vergleich zur letzten Erhebung sogar erhöht hat. Die Besitzer dieser Kreuze



Eine Besonderheit, die Bewunderung verdient, ist natürlich das Kreuz im Gridling Garten, das der Herrmann vom Schnitzen des Christus bis zum Anfertigen der „Verkleidung“ selber bewerkstelligt hat.

verdienen für die teils umständlich-aufwändige Erhaltung und Pflege als Zeichen der Anerkennung wenigstens ihre Nennung (in alphabetischer Reihenfolge):

Grafendorf: Baumgartner/Wachtlechner, Frank/Votz, Gridling Hermann, Kollnig/Angerer, Tiefnig/Zenzler und das Kreuz am Kirchplatz;
Obergaimberg: Ackerer/Moser, Duregger/Grießmann (Tscharnig Glawuske), Glantschnig/Unterkerschbaumer, Idl/Rohracher, Klaunzer/Freimann, Kollnig/Ebner, Mühlmann/Oberkerschbaumer, Neumair/Franzl, Niedertscheider/Rader, Oberegger/Egger und Fam. Meinhard Infeld (Hauskreuz und Wegkreuz), Reiter/Zabernig, Theurl/Schneider, Tscharnig/Gossacher (1 Hauskreuz und 1 Wegkreuz) und das Winklerkreuz (an der Faschingalmstraße);

Untergaimberg: Bachlechner, Duregger/Grießmann (1 Hauskreuz, 2 Wegkreuze), Gasser/Baumgartner, Girstmair/Gorele, Gomig/Leitn (von der ersten Besitzerfamilie alles selber gemacht), Gumpoldsberger/Pichler (1 Kreuz am Haus, 1 Kreuz beim Haus), Hofer/Töml, Lugger/Peheim, Neumair/Ackerer, Oberlaner/Fritzer.

Ein renoviertes Marterle für den 9-jährigen Paul Obererlacher steht beim Schusterle Graben, das für den Idlbauer Josef Kollnig am Hochberg und das für den Waldaufseher Johann Neumair rechts von der „Tschule“. Das Müller-Marterle hat der „Grießmann Anda“ renovieren lassen und auf einen sichtbaren Platz an der Faschingalmstraße überstellt. Ein Gedenkkreuz an die Tiroler Freiheitskämpfe 1809 befindet sich auf der

sogenannten Galgentratte am Weg in die Wartschensiedlung.

Nicht zu vergessen sind die vielen Kreuze auf den Almen: Allein im Bereich der Gaimberger Alm im Debanttal stehen laut „Ackerer Lois“, dem langjährigen Hirten und Senner, einschließlich der Rohracher Alm 5. Im Bereich Faschingalm gibt es weitere bei bzw. nahe der Almhütten vom Rader, Peheim, Zabernig, Grießmann, Unterkerschbaumer und heraußen unterm Zetttersfeld beim Wachtlechner, Mesner und beim Ferienhaus „Kerschbaumer Hütte“. So komme ich auf insgesamt 53 Kreuze. Diese Zahl ist für unsere flächenmäßig kleine Gemeinde beachtlich und zeigt meines Erachtens eine positive religiöse Einstellung und eine Gläubigkeit, bei der das Gottvertrauen (Schutz?) vermutlich auch eine Rolle spielt. Mir ist nicht bekannt, dass ein Kreuz abgetragen oder aufgelassen worden wäre; es sind nicht weniger, sondern sogar mehr geworden. Ziemlich neu sind die Kreuze beim Gridling, beim Zenzler, weiters die vom Grießmann am Wartschenbach und in der „Tscharnig Glawuske“.

Sollte ich trotz ausgiebigen Erkundens irgendwo ein Kreuz (noch) nicht erfragt oder selber gesichtet haben, bitte, nicht beleidigt sein, sondern melden!

Zu den beiden ca. 110 Jahre alten, bekannten Bildstöckln (beim Schuster bzw. Wachtlechner und oberhalb der Talstation der Zetttersfeldbahn) gesellte sich noch ein privat erbautes, das ein wenig versteckt in der Nähe vom „Leitn“ steht.

Auch bei den Kapellen gibt

es eine eher versteckte Kapelle (außer man fährt mit der Zetttersfeldbahn vorbei) oben beim Zabernighof, die in Eigenregie sehr lobenswert renoviert wurde. Eine weitere private Kapelle mit einer sogenannten Lourdesgrotte steht beim Kass. Die Friedhof- oder Aufbahrungskapelle und die Michaelskapelle (oder auch Michaelskirchl genannt) am Zetttersfeld sind wohl allgemein bekannt.

Zu den kulturellen Gütern bzw. Einrichtungen zählen auch die Harpfen, Kornkästen und Mühlen.

Zu den Harpfen: Dass die einfachen Harpfen nach und nach verkommen sind, ist nicht verwunderlich, da sie großteils keinen Zweck mehr erfüllen, außer dass sie an die Zeit erinnern können, in der jeder Bauer möglichst Selbstversorger war, wozu es dann auch die Kornkästen und Mühlen brauchte. Einfache Harpfen (mit oder ohne Dach) besitzen noch die Höfe Albertn, Angerer, Grabenschuster, Putz, Rohracher, Schuster, Votz, Wachtlechner (2).

Die großen Doppelharpfen (beim Grießmann und Peheim) brauchen zwar mehr Platz, der aber wenigstens



Das 1982 erbaute „Leitn Stöckl“.

halbwegs gut genützt werden kann.

Kornkästen, in die später zum Teil elektrisch betriebene Mühlen eingebaut wurden, befinden sich noch beim Ackerer, Griebmann, Luggele und Unterkerschbaumer.

„Klappernde Mühlen am rauschenden Bach“ gab es am Grafenbach ziemlich viele, die allerdings nicht nur „dem Zahn der Zeit“, sondern zum Teil auch den Muren des Grafenbachs zum Opfer fielen. So sind nur mehr Reste der Mauern hinter Bäumen und Sträuchern zu finden. Am Wartschenbach stehen noch die Mühlen vom Ackerer und vom Griebmann. Beide wären sogar noch funktionsfähig, werden aber verständlicherweise nicht mehr verwendet. Es gibt Schwarzweiß-Fotos von Gaimberg im Sommer, auf denen fast die Hälfte der Felder helle Farbe zeigt, weil so viel Getreide angebaut wurde. Heu für die Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen wurde dafür durch das Mähen der Bergwiesen gewonnen. Damit in Zusammenhang stehen wieder die Heuschuppen, die ebenfalls eine Art bäuerliches Kulturdenkmal darstellen und leider auch verfallen, sodass vielleicht bald keine mehr zu sehen sein werden. Eine Erinnerungshil-

fe an den Flachsabbau und seine Verarbeitung zu Bettwäsche u. v. a. stellt die Brechelstube (früher Badstube) am Hochberg dar, die zum Griebmannhof gehört und - lobenswert - mit einem neuen Dach versehen wurde.

An den Anbau von Körnermais, der u. a. das Mehl für das fast tägliche Mus zum Frühstück auf den Bauernhöfen lieferte, erinnern die Maiskolben an den Futterhäusern vom Schuster und Zenzeler. Beim Schuster erinnert übrigens an der Südseite des Hauses ein Gemälde an die sogenannte Tiroler Bauernheilige Sankt Notburga, gemalt vom einheimischen Künstler Karl Untergasser. Dass auch die aufgezählten bäuerlichen Einrichtungen und Kulturgüter wenigstens noch auf Fotos (mit Beschreibung) zu sehen sind und ins Bewusstsein geholt werden sollen, dazu sind unsere am Beginn genannten Erhebungen gedacht.

Ein, wahrscheinlich vielen Gemeindebewohnern unbekanntes Kulturgut ist die kleine Glocke, die beim Bau der Aufbahrungskapelle links vom Eingang Platz fand. Es war die Sterbeglocke des Geläutes von 1922, die noch dableiben durfte, als alle anderen im 2. Weltkrieg zum



Eine zunehmend in Anspruch genommene Neuerung sind die Urnengräber, für die ein schön gestalteter Platz am Friedhof errichtet wurde.

Einschmelzen für Kriegsmaterial abtransportiert werden mussten.

Die religiösen Kulturgüter sind - wie sich herausgestellt hat - zumindest noch nicht gefährdet. Von unseren schönen (auch durch den Blumenschmuck) Kirchen im Dorf und am Zettlersfeld, wo auch Gottesdienste gefeiert werden können, gibt es schon genü-


gend Geschriebenes, sodass keine neuen Feststellungen nötig sind.

Die zeitaufwändigen Erhebungen wurden „nach bestem Wissen und Gewissen“ durchgeführt. Ergänzungen und Korrekturen sind erwünscht!

FRANZ WIBMER





Die vor dem Verfall verschonte Harpfe vom Votzhof, die besonders heuer einen guten Zweck erfüllen kann bzw. konnte.



Vermessungskanzlei
Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at

Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg

Der 4. Mai ist der Tag, an dem alle Feuerwehren den Hl. Florian als Schutzpatron feiern und verehren. In unserer Gemeinde ist es üblich, dieses Fest an einem Sonntag vorher oder nachher abzuhalten. Heuer waren alle Mitglieder und Gönner unserer Wehr am 1. Mai eingeladen, gemeinsam die Florianimesse zu feiern. Unserem Komman-

danten OBI Alois Neumair ist es ein großes Anliegen, diesen Tag möglichst mit allen Kameraden und Kameradinnen zu begehen und schneidig aufzumarschieren. Fast alle nahmen sich Zeit, um miteinander dem Hl. Florian zu danken und um ein gesundes und unfallfreies Jahr zu bitten. Aufgrund der Renovierungsarbeiten in der

Pfarrkirche war die hl. Messe im Gemeindesaal, feierlich umrahmt von den Bläsern der Gruppe „Hornflakes“. Dafür nochmals einen herzlichen Dank. Die sehr persönliche und feierliche Gestaltung der Messfeier unseres Pfarrers Jean Paul kam im Gemeindesaal besonders zur Geltung. Anschließend ist es üblich, dass alle Mitglieder mit Fa-

milien zu einem traditionellen Mittagessen in das Feuerwehrhaus eingeladen werden. Diese Einladung wird immer sehr gerne angenommen, sodass in kameradschaftlicher Atmosphäre auch das Florianifest 2016 gefeiert werden konnte.

SEPPI TIEFNIG



Foto: Josef Tscharnig



Foto: Mag. Georg Webhofer

Der 54. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb fand heuer in St. Anton am Arlberg statt

Unsere „Jungen“, die durch drei „Erfahrene“ unterstützt wurden, nahmen am Wettbewerb teil und konnten erfolgreich das „Silberne“ erringen. In insgesamt ca. **30 Übungen**, die vom Kommandanten **OBI Alois Neumair** persönlich geleitet wurden, wurden die einzelnen Positionen erlernt und vertieft. Beim **Trainingsbewerb in St. Johann i. W.**, zwei Wochen vorher, konnte im Vorfeld zu diesem Wettbewerb, mit Zeitnehmung und Wertungsrichtern noch einmal unter Wettkampfbedingungen geübt werden. Beim Landesbewerb selbst konnten unsere „Zukunftsträger“ sowohl den „Bronze-“, als auch den anschließenden „Silberbewerb“, wenn auch mit

Fehlerpunkten, erfolgreich abschließen. Ein besonderer Dank gilt dem Kommandanten, dass er sich bereit erklärt hat, „seine Jungen“ und „Junggebliebenen“ selbst auszubilden, sowie allen Teilnehmern, dass sie sich, trotz **Prüfungs-, Matura- und Arbeitsstress**, bereit erklärt haben, die Strapazen der Weiterbildung auf sich zu nehmen. So haben wir in unserer Wehr weitere sieben „Silberne“ mehr... Das Kommando und die Kameraden sind stolz, dass die „junge Truppe“ mit viel Freude und Einsatz bei der Sache ist und sich so erfolgreich in die Kameradschaft integriert hat.

NORBERT AMRASER



Foto: Norbert Amraser

Die Teilnehmer am Landes-Feuerwehrleistungsbewerb 2016: Michael Webhofer, Gerd Mitterdorfer, Alexander Neumair, Lukas Tiefnig, Clemens Kollnig, Andre Neumair, Philipp Webhofer, Daniel Trojer und Raphael Tscharnig (v.l.). Nicht im Bild Stefan Webhofer (verletzungsbedingte Teilnahme nur am Bronzbewerb).

Schülerkonzert der Landesmusikschule Lienzer Talboden

Berichte von Eva Wibmer

Am 26. April 2016 fand im Gaimberger Gemeindesaal ein Schülerkonzert der Landesmusikschule Lienzer Talboden statt. 40 vorwiegend aus Gaimberg stammende Musikschülerinnen und -schüler präsentierten mit Unterstützung ihrer Lehrpersonen ihr Können. Durch die Mischung der vertretenen Instrumente (Saxophon, Violine, Klarinette, Gitarre, Querflöte,

Keyboard, Horn, Schlagwerk, Tenorhorn, Cello, Steirische Harmonika, Flügelhorn und Tuba) entstand ein sehr abwechslungsreiches Konzertprogramm. Das Publikumsinteresse war so groß, dass der Gemeindesaal sprichwörtlich aus allen Nähten platzte. Vizebürgermeister Norbert Duregger berichtete in der Begrüßung, dass die Gemeinde ca. € 25.000,- pro

Jahr für die Musikschulausbildung ausgibt. Er betonte gleichzeitig, dass dieses Geld sehr gut investiert sei. Durchs Programm führte in gewohnter Weise Musikschulleiter Hans Pircher, der sich für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Musikkapelle bedankte, besonders in Bezug auf die Proben mit den DirigierschülerInnen. Zum Abschluss betonte auch der

Obmann der Musikkapelle, Franz Webhofer, die positive Wirkung des Musizierens auf den gesamten Menschen. Bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft so viele junge und junggebliebene Gaimberger MusikantInnen sich und ihren Mitmenschen mit der Musik Freude bereiten.



Die SchülerInnen der LMS Lienzer Talboden lauschten den musikalischen Darbietungen und warteten gespannt auf ihre Auftritte.



Fotos: MK Gaimberg

Insgesamt 40 Musikschülerinnen und Musikschüler der Landesmusikschule Lienzer Talboden gaben ihr Können zum Besten.

Jugendarbeit der Musikkapelle Gaimberg

Am 13. Mai bekam die Volksschule Besuch von den beiden Musikschullehrern Siegfried Moser und Markus Stotter. In Vertretung der Jugendreferentin Annika Webhofer erzählte Eva Wibmer den

Volksschülern einiges über die Musikkapelle Gaimberg und die Ausbildung in der Musikschule. Nachher präsentierten die beiden Lehrern den Kindern ihre Instrumente Querflöte und Saxophon,

sowie tiefe Blechblasinstrumente wie Tuba, Posaune und Tenorhorn.

Derzeit stehen 15 Kinder in der Ausbildung für die Musikkapelle. Sie wurden heuer persönlich zum Herz-Jesu-

Frühschoppen auf ein Getränk eingeladen. Die Musikkapelle freut sich sehr, wenn junge Menschen Interesse an der Blasmusik zeigen!



Fotos: VS Grafendorf

Austauschkonzerte der Musikkapelle Gaimberg mit der Musikkapelle Mühlen in Taufers

Am Pfingstsonntag, den 15. Mai 2016, machten sich die Gaimberger MusikantInnen auf den Weg nach Mühlen in Taufers (Südtirol). Die dortige Musikkapelle veranstaltete nämlich ein zweitägiges Pfingstfest, bei dem neben bekannten Gruppen wie „Die Grubertaler“ und „Volxrock“ auch die Musikkapelle Gaimberg aufspielte. Mit der Musikkapelle Anras waren somit zwei Osttiroler Kapellen vertreten, die sich bei ihren Konzerten über ein gut gefülltes Festzelt freuen konnten. Vor und nach ihrem Auftritt genossen die Gaimberger MusikantInnen den Festbetrieb am überdachten Pavillonplatz. Während sich ein Teil der Mitglieder schon um 18 Uhr auf die Heimreise machte, mischte sich der Rest noch länger unter die Menge, um bei den Klängen von „Volxrock“ noch weiter zu feiern.

Am 18. Juni 2016 kam es dann zum „Rückspiel“ der MK Mühlen in Gaimberg. Dieser Abend wird allen Anwesenden wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Ab den Nachmittagsstunden beunruhigten



Das Duo „Harfonie“ begeisterte das zahlreich erschienene Publikum beim Pavillon in Gaimberg.

die anhaltenden Niederschläge die Verantwortlichen, doch pünktlich um 19:30 Uhr lichteten sich die Wolken und einem schönen Konzertabend stand nichts mehr im Wege. Die MK Mühlen in Taufers gab ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zum Besten, in dem mehrere Stücke vorkamen, die auch den Gaimberger MusikerInnen gut bekannt waren. Anlass für dieses Fest war eigentlich der **30. Geburtstag von Bgm. Bernhard Webhofer**, der mit seinen Geburtstagsgästen, unter denen sich auch

einige Osttiroler Politiker befanden, in einem eigenen Bereich feierte. Als ganz besonderes Geschenk hatte er die Gruppe „**Harfonie**“ eingeladen und wollte auch der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit geben, in den Genuss ihrer Darbietungen zu kommen. Und das Publikumsinteresse war wirklich sehr groß. Von Prägraten bis Heiligenblut waren Fans des Nordtiroler Duos angereist, um die beiden Mädchen, die die ORF-Castingshow „Die große Chance 2014“ gewonnen hatten, einmal live zu

erleben. Schon während des Konzerts der MK Mühlen standen (die großteils weiblichen und jugendlichen) Anhänger Schlange für Fotos und Autogramme. **Nora** (14 Jahre, Gesang, Geige) und **Hanna** (15 Jahre, Gesang, Harfe) enttäuschten ihre Zuhörer nicht. Gemeinsam mit Hannas Vater Paul am Kontrabass und der Cajon und Noras Bruder Jakob an der Steirischen Harmonika bezauberten sie eine knappe Stunde lang das Publikum mit poppigen Gesangsnummern und einigen Volksmusikstücken. Sehr auffallend war der perfekt intonierte, liebliche, zweistimmige Gesang. Das Publikum konnte natürlich nicht genug kriegen und erklatschte noch einige Zugaben. Zwischen den Stücken plauderte **Obmann Franz Webhofer** mit den beiden Mädchen und so konnte das Publikum noch mehr Einblick in das Leben der zwei sympathischen Ranggenerinnen gewinnen.



Beim Konzert in Mühlen in Taufers sorgte die Musikkapelle Gaimberg für ein abwechslungsreiches Programm, bei dem garantiert keine Langeweile aufgekommen ist.



Fotos: Andreas Tiefnig

Am 18. Juni 2016 war die Musikkapelle Mühlen in Taufers zu Gast im Gaimberger Pavillon.

Herz-Jesu-Frühshoppen beim Pavillon in Gaimberg und Ehrungen im Rahmen des Bezirksmusikfestes

Traditionellerweise veranstaltet die Musikkapelle Gaimberg im Frühjahr immer ein Konzert im Pavillon. Nachdem in den letzten Jahren die Abendkonzerte des Öfteren von Wetterpech und eher schwachen Besucherzahlen begleitet wurden, wollte man es diesmal mit einem Frühshoppen versuchen. Mit der Landjugend/Jungbauernschaft Gaimberg konnte ein verlässlicher Partner für die Ausrichtung des Festes gefunden werden. Der 5. Juni war dann für die MusikantInnen ein ausgie-

biger Vormittag. Nach dem Aufmarsch vom Pavillon zur Kirche umrahmte die Musikkapelle auch die kirchlichen Feierlichkeiten mit der Herz-Jesu-Messe von Florian Pedarnig und der Mitgestaltung der Prozession. Beim anschließenden Frühshoppen wurden natürlich Werke präsentiert, die Kapellmeister Christian Tiefnig für die heurige Konzertsaison ausgesucht und einstudiert hatte. Neben der klassischen Ouvertüre „Der Zigeunerbaron“ erklang auch traditionelle Blasmusik in neuem Gewand,

wie beim Marsch „Die Sonne geht auf“ und bei der Polka „Ein halbes Jahrhundert“. Auch moderne Nummern wie „Heal the world“ oder „World Hits“ durften nicht fehlen. Im Rahmen des Konzertes konnten auch Ehrungen vorgenommen werden. **Lukas Jeller** hat das Musikerleistungsabzeichen in Bronze auf dem Schlagwerk mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. **Norbert Amraser** legte die Prüfung zum Musikerleistungsabzeichen in Silber auf der Tuba ebenfalls mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Gleich

vier Mitglieder konnten für 25-jährige Mitgliedschaft bei der MK Gaimberg geehrt werden: **Markus Duregger, Thomas Frank, Albin Niedertscheider** und **Maria Thor-Frank**. Obmann Franz Webhofer fand lobende Worte für die Geehrten und bedankte sich auch bei ihren Partnern mit einem Geschenk. Auch ein neues Mitglied konnte in den Reihen der Musikkapelle begrüßt werden: **Bernd Wimmer** verstärkt erfreulicherweise seit heuer das Tenorhorn-Register.

Foto: Brunner Images



*Im Rahmen des Bezirksmusikfestes in Assling wurden **Markus Duregger** (1. v.l.), **DI Thomas Frank** (2. v.l.) und **Albin Niedertscheider** (4. v.l.) für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Gaimberg geehrt. **VSD Maria Thor-Frank** erhielt diese Auszeichnung beim Herz-Jesu-Frühshoppen in Gaimberg überreicht.*

Foto: Andreas Tiefnig



*Verleihung der Musikerleistungsabzeichen - **Carina Theurl, Kpm. Christian Tiefnig, Obmann vom Musikbezirk Lienzer Talboden Mag. Stefan Klocker, Lukas Jeller** (Leistungsabzeichen in Bronze), **Norbert Amraser** (Leistungsabzeichen in Silber), **Bgm. Bernhard Webhofer, Obm. Franz Webhofer, Mag. Bettina Webhofer** (v.l.).*

Foto: Brunner Images



***Norbert Amraser** (3. v.l.) wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.*

Termine 2016

 Musikkapelle Gaimberg

- 16.07. Hochzeitsständchen für Eva und Jürgen
- 05.08. Abendkonzert beim Hotel Holunderhof
- 15.08. Konzert in Kals am Großglockner
- 17.08. Konzert am Hauptplatz in Lienz
- 27.08. Gaimberger Kirchtage - Patroziniumsprozession
- 01.11. Allerheiligen - Gräberbesuch

Bäuerinnenlehrfahrt ins Mölltal

Die Bäuerinnenlehrfahrt des Bezirkes führte uns heuer in das Mölltal. Nach einem Imbiss im neuen Veranstaltungshaus beim Schmutzerhaus in Mörtschach, konnten wir die Wollkartatsche mit den Arbeitsschritten (das ist die Verarbeitung der Schaf-, Lama- und Alpakawolle von der sauber gewaschenen Rohwolle bis zum fertigen Vlies) besichtigen. Dieses Vlies wird in unmittelbarer Nähe schon seit Jahren z. B. auch für die Wollbetten und Pölster verarbeitet. Die Nachfrage ist sehr groß. Im nahen Handwerksladen konnten feine Handarbeiten und Unikate

gekauft werden. Sehr interessant war die Führung durch die Kirche von Heiligenblut. Vor allem wurde uns das

Dabeisein beim jährlichen „Heiligenbluter Sternsingen“ wärmstens empfohlen. Weiter ging es dann zum „Arche-Hof

Sturm“ in Winkl am Ende des Mölltales. Ein Hof, der mit verschiedensten Standbeinen lebt: Schafe, Ziegen, Schweine, Federvieh (vom Aussterben bedrohte Rassen), Hornknopferzeugung, Filzarbeiten, Handarbeiten aus Holz, Patchworktaschen, verschiedene Handarbeiten, Honig und Urlaub am Bauernhof. Voller Eindrücke sind wir heimgekehrt. Ein herzliches Vergelt's Gott der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg für die finanzielle Unterstützung!



Foto: Anna Frank

Gruppe mit Gaimberger Teilnehmern vor dem Arche-Hof Sturm

ANNA FRANK

Fingerfood - kleine Köstlichkeiten für jeden Anlass

Besuch hat sich angekündigt, oder kommt überraschend - was habe ich an Köstlichkeiten anzubieten. Was kann ich vorbereiten oder auch schnell herstellen? Zu diesem Thema hat uns die Kursleiterin Elisabeth Eder auf viele verschiedene Ideen gebracht. Einmal kann ich verschiedene kleine Happen vorbereiten und einfrieren oder aus Speiseresten kleine kulinarische Lecker-

bissen herstellen. Es kommt immer auf die Zeit, vor allem die Idee und die zur Verfügung stehenden Zutaten an, was ich daraus erzeugen kann und will.

ANNA FRANK

Kursleiterin Elisabeth Eder hat uns auf super Ideen gebracht.



Foto: Anna Frank

Haben Sie Liedtexthefte oder selbst bespielte Kassetten?

Das Tiroler Volksliedarchiv, dessen Eigentümer das Land Tirol ist, sammelt seit über 110 Jahren das Lied- und Musiziergut der Tiroler Bevölkerung, um es für künftige Generationen zu bewahren, aber auch, um es Interessenten zugänglich zu machen.

Besonders wertvoll sind für uns handschriftliche Aufzeichnungen - Liedhefte, -bücher, -zetteln; mit und ohne Noten; Kurrent- oder lateinische Schrift - sowie selbst bespielte oder besungene Kassetten. Sie geben nämlich Auskunft darüber, was hierzulande gesungen oder musiziert wurde und wird.

Wir wären sehr dankbar, wenn Sie uns



solche Unterlagen im Original oder als Kopie schicken würden! Kopier- und Versandkosten (auch portofreier Versand ist möglich) werden selbstverständlich ersetzt.

Jeder Einsender erhält außerdem eine CD oder ein Notenheft aus unserem Sortiment als Dankeschön (siehe unter www.volkslied.at/verlag oder auf Wunsch Zusendung unseres Prospektes per Post)!

Es ist wichtig, dass regionales Kulturgut nicht verloren geht und dabei sind wir auf Ihre freundliche Mithilfe angewiesen!

Tiroler Volksliedarchiv
Feldstraße 11a, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/59 4 89-125, Fax DW -127
www.volkslied.at
volksliedarchiv@tiroler-landesmuseen.at

Kinderturnen der Union Raiffeisen Gaimberg

Unter dem Motto „Spiel, Spaß und Bewegung mit Musik“ kamen auch im vergangenen Schuljahr immer montags viele Kinder in der Volksschule Grafendorf zusammen. In drei Gruppen wurde Ball gespielt, getanzt, geturnt und auch viel gelacht. Der Wettergott meinte es gut

und so trafen sich am Montag, den 06.06.2016 am Sportplatz der Union Gaimberg 39 Kinder um begeistert bei Wasserschlachten, Wasserbomben werfen, Softball-Tennis, Straßenkreiden malen und vieles mehr mitzumachen. Pizza und Eis sorgten schließlich für eine willkommene Stär-

kung und den krönenden Abschluss dieses Nachmittags. Auf diesem Weg möchte ich, Sara Neumair, mich bei Annemarie Tiefnig und Vroni Amann für die tatkräftige Unterstützung an diesem Nachmittag bedanken. Die Union Raiffeisen Gaimberg möchte sich bei Sara für die

Durchführung des Kinderturnens recht herzlich bedanken. Die Kinder waren wieder mit großem Eifer und Spaß dabei. Danke Sara!

UNION RAIFFEISEN GAIMBERG



Fotos: Vroni Amann

Die Kinder hatten bei den Wasserspielen sichtlich Spaß.



Zwischendurch stärkten sich die Kinder mit einem Eis.

Radausflug der Union Raiffeisen Gaimberg

Die Vorfreude auf den heurigen Radausflug der Union Raiffeisen Gaimberg war bei den Kindern groß und am Samstag, 25. Juni 2016 war es wieder so weit. Ca. 35 TeilnehmerInnen trafen sich bei hochsommerlichen Temperaturen am Parkplatz der Zettlersfeldbahn. Michael Theurl hatte sich heuer eine Tour durch den Lienzer Talboden ausgesucht. Eine

Gruppe wählte den direkten Weg nach Leisach, während die zweite Gruppe über die Peggetz, Tristach, Amlach nach Leisach fuhr. Ziel des heurigen Radausfluges war diesmal der Osttiroler Bienenladen von Thaddäus Stocker in Leisach. Thaddäus erzählte uns viel Wissenswertes über die Bienenwirtschaft und man merkte von Beginn an, dass ihm das Wohlerge-

hen seiner Bienenvölker besonders am Herzen liegt und er seine große Leidenschaft in der Imkerei gefunden hat. Am Schluss spendierte er uns noch kalte Getränke und jedes Kind hat ein Eis von der Familie Stocker bekommen - herzlichen Dank dafür! Schließlich ging es wieder zurück zum Sportplatz nach Gaimberg, wo wir uns Grillwürstel und Grillfleisch

schmecken ließen. Ein toller Radausflug fand bei traumhaften Bedingungen und in netter geselliger Runde einen würdigen Ausklang. Zwischendurch trotzten die Kinder mit Wasserspielen den sommerlichen Temperaturen. Herzlichen Dank an Michael Theurl für die Organisation des Ausfluges.

UNION RAIFFEISEN GAIMBERG



Vielleicht ist der eine oder andere Imker dabei?



Fotos: Klaus Oberegger

...hmmmm der Honig schmeckt aber lecker!





Gaimberger Kirchtag

Samstag, 27. August 2016

08:30 Uhr **Patrozinium - Gottesdienst mit Prozession anschließend Agape am Kirchplatz**

19:00 Uhr **Konzert der Musikkapelle Oberlienz**

21:00 Uhr **Carrière Reunion**

Eintritt: € 8,-; Zelleinlass ab 18:30 Uhr
Auf die Einhaltung der Bestimmungen des Tiroler Jugendschutzgesetzes wird geachtet.

Sonntag, 28. August 2016

11:00 Uhr **Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Tristach**

Kinderprogramm bis 17:00 Uhr
(Spiele, Schminken, Basteln) mit Aufsicht

13:00 Uhr **Die Hopfenmusig - Blasmusik aus Südtirol**

Eintritt: Freiwillige Spenden



Der Gaimberger Kirchtag 2016 wird heuer von der Sportunion Gaimberg veranstaltet. Die Vorbereitungsarbeiten für den Kirchtag laufen schon seit längerer Zeit auf Hochtouren, um einen reibungslosen Ablauf des Festes gewährleisten zu können. Natürlich ist auch heuer wieder die Zusammenarbeit der Vereine und die Unterstützung durch die Gaimberger Bevölkerung vonnöten, um ein Fest in dieser Größenordnung durchführen zu können.

Die Sportunion bittet daher wieder um tatkräftige Unterstützung beim Zeltaufbau (Donnerstag 25. August 2016 ab 07:00 Uhr und Freitag 26. August 2016 ab 07:00 Uhr) und beim Zeltabbau (Montag 29. August 2016 ab 07:00 Uhr). Natürlich bitten wir auch bei den Servier-, Schank- und Küchendiensten um Mithilfe.

Durch die Mitarbeit der Gaimberger Bevölkerung sind wir überzeugt, wieder ein tolles Fest in Gaimberg veranstalten zu können und möchten uns jetzt schon für die Unterstützung aller Helferinnen und Helfer herzlich bedanken.



EBS Smart Solutions Software GmbH
 DI(FH) Michael Schneeberger
 Mühlgasse 23, 9900 Lienz
 Tel.: 04852/62826 • Fax: DW 36
 info@ebs-software.at • www.ebs-software.at

Homepage mieten statt kaufen

Schnell und einfach zur eigenen Website - für nur € 25,00/Monat*

Perfekt für kleine Unternehmen, Vereine, Events, u.v.m.
 Günstig und schnell zur neuen Website für Ihr Unternehmen
 oder Ihre Veranstaltung.

In 3 Schritten zum Ziel:

1. Layout auswählen
2. Farbvariante aussuchen
3. loslegen, und das zu einem unschlagbaren Preis!

Erstellung, Technologie, Wartung und Sicherheit – alles inklusive.
 Weitere Infos finden Sie unter www.mietwebsite.at

OPTIMIERT FÜR SMARTPHONE
UND TABLET

LOKALER ANSPRECHPARTNER

SUPER EINFACH ZUM BEDIENEN

* mtl. € 25,00 bei Vertragsbindung über ein Jahr inklusive Serverkosten und Updates; alle Pakete auch monatlich kündbar; einmalige Einrichtungskosten € 100,00 (ohne Dateneingabe); eigene E-Mail-Adresse und Wunschdomain gegen geringfügigen Aufpreis; alle Preise verstehen sich exkl. USt

Osterprogramm der JB/LJ Gaimberg

Das Osterprogramm der JB/LJ Gaimberg startete wie jedes Jahr mit dem Ostereier-Färben im Vereinsheim. Zahlreiche Kinder der Gemeinde nahmen die Einladung gerne an, färbten viele bunte Eier und bastelten eifrig ein passendes Osternestl dazu. Auf die Mütter wartete ein Extrazucker! An der Cocktailbar konnten sie sich die Wartezeit mit eisgekühlten Drinks verkürzen und die warme Frühlingssonne genießen. Für den diesjährigen Karfreitag hatte sich die JB/LJ Gaimberg etwas ganz Besonders überlegt: Gemeinsam mit der

Dekanatsjugendstelle Lienz durften wir den Dekanatsjugendkreuzweg gestalten. Nach einer Einstimmung mit Pater Tobias am Kirchplatz von St. Andrä ging es in der Morgendämmerung über den Wasserrain nach Maria Trost und hinter der Tamberg über die Felder zurück zum Ausgangspunkt. Die Stationen des Kreuzweges wurden mit tiefgründigen Texten untermauert. An das Leiden Jesu erinnerten je nach Kreuzwegstation auch unterschiedliche Aktionen, wie zum Beispiel das Einschlagen von Nägeln an einem schweren Kreuz,

welches von unseren Bur-schen die lange Strecke getragen wurde. Im Anschluss wurden alle Kreuzwegteilnehmer/innen zu einem einfachen Frühstück im Jugendheim eingeladen. Vielleicht ist es der/dem einen oder anderen Gaimberger/in ja nächstes Jahr doch wieder ein Bedürfnis, am Karfreitags-Kreuzweg der JB/LJ teilzunehmen. Nach dem Auferstehungsgottesdienst am Abend des Kar-samstages übernahmen wir wieder das Verteilen des Osterlichtes, um den Gaimbergerinnen und Gaimbergern

den Ostersegen auch ins Haus zu bringen. Den Abschluss des Osterprogramms bildete am Ostermontag dann der gut besuchte Jugendgottesdienst mit anschließender Agape am Kirchplatz. Für die musikalische Gestaltung holten wir uns Unterstützung aus Schlaiten und durften somit den österlichen Klängen des stimmgewaltigen 4Xang lauschen.

JULIA WARSCHER



Heuer haben wir gemeinsam mit der Dekanatsjugendstelle Lienz den Kreuzweg mitgestaltet.



Die Jugendmesse am Ostermontag wurde von der Gruppe 4Xang musikalisch umrahmt.

Fahrzeugsegnung in Gaimberg

Foto: JB/LJ Gaimberg



Die JB/LJ Gaimberg bedankt sich herzlich für die zahlreiche Teilnahme.

Na so viel Fahrzeuge, des woa a Hit,
na wer woa denn do in Goamberg olls mit:

Die Paula mitn Elektroradl,
die Maria auf da Puch Maxi mit ihre strommen Wadl.

Da Michi is kemm mit seina Maschine,
sogor aus Huben woa do a schwarze Limousine.

Die Nadine isch kemm mitn Johnny vom Ebner Hof,
die Astrid mitn Lindner her von Grafendorf.

Von Steyr woan einige Traktore do,
vom Herrn Bürgermeister, von Peheim's, Mesner's und Co.

Donn woa no a Bagger vom Jeller Bau am Parkplatz,
und bei die 50 Autos auf oan Sotz.

Wie man sig, gonz Goamberg woa vor Ort,
auch Pfarrer Jean Paul hot's gfoln - wahres Wort!

Herz-Jesu-Fest 2016

Der Wettergott meinte es gut mit der Jungbauernschaft und bescherte bestes Wetter für das Herz-Jesu-Fest am 5. Juni 2016. Nach der Prozession traf man sich beim Pavillon, um den wunderbaren Frühlingsklängen der MK Gaimberg beim Frühschoppen zu

lauschen. Für die Verpflegung sorgte, mit großer Unterstützung der Familie Neumair (vgl. Ackerer) und fleißigen anderen Helfern jeglicher Art, die JB/LJ Gaimberg. Eine große Tombola und ein spannendes Schätzspiel - spätestens jetzt weiß jede/r wie

viele Rinder es in unserer Gemeinde gibt - verkürzten die Wartezeit auf die musikalische Umrahmung der Kuenz Buam. Es wurde schneidig getanzt und gesungen. Auch der zu späterer Stunde dann doch noch eintretende Regen, konnte dem „harten Kern“

Gott sei Dank nichts anhaben. Danke an alle für die tatkräftige Mithilfe - es war ein wirklich gelungener Herz-Jesu-Sonntag!

JULIA WARSCHER



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Die vielen freiwilligen HelferInnen beim Herz-Jesu-Fest.



Bei der Tombola wurden wieder tolle Preise verlost.

Sonnenwegwanderung des Katholischen Familienverbandes Grafendorf

Am 2. Juli wanderte das Team des katholischen Familienverbandes Grafendorf gemeinsam mit ca. 40 TeilnehmerInnen auf den Sonnenwegen von Gaimberg. Alberta Ortner und Martina Klaunzer erzählten von der Entstehung und den Besonderheiten der Sonnenwege. Bei herrlichem Wetter genossen wir zum Abschluss beim Unionsheim die Wasserspiele für die Kinder und ein Grillwürstl sowie Eis und Kuchen - gesponsert von den Untergaimberger Krapfensnaggeln. Vielen Dank für die Teilnahme.

*ROSI, ANITA, CHRISTA,
ANNEMARIE UND VRONI*



Foto: Vroni Amann

Ausgangspunkt für die Wanderung war das Labyrinth in Gaimberg.

Der Seniorenbund berichtet...

Zu einem schönen Erlebnis in netter Gemeinschaft wurde die „Herz-Jesu-Fahrt“ zur Berg- und Häuserbeleuchtung nach Kartitsch am Samstag, 4. Juni 2016 mit der Abfahrt um 17:30 Uhr mit dem Bus der Firma Bundschuh Reisen beim Feuerwehrhaus Gaimberg.

29 Personen fuhren direkt nach St. Oswald, wo wir durch unser Mitglied Mag. Alois Außerlechner, einen gebürtiger Kartitscher, eine sachkundige Führung durch die Kirche und auch sonst allerhand Interessantes zum Weiler St. Oswald erfahren haben. Beeindruckt waren wir vom Friedhof, in dem die Gräber so „verstreut herumzustehen“ scheinen. Es mutet dies als etwas seltsamer Anblick an. Leider konnten wir nicht den beschaulichen Wiesenweg nach Kartitsch hinunter wandern, da leichter Regen einsetzte und so die Busfahrt bevorzugt wurde. Lois Außerlechner erzählte bei einem kurzen Rundgang in gewohnt anschaulicher Form so manch Kurioses und Wissenswertes über Kirche und Dorf, über „Heilige Statuen“ und deren Träger bei Prozessionen und Wallfahrten, Kartitscher Brauchtum und Gewohnheiten. Dafür sei dem Lois herzlich gedankt!



Foto: Rosi Mühlmann

Mag. Alois Außerlechner erzählte uns viel Interessantes von seinem Geburtsort Kartitsch.

Ganz entspannt und gut gelaut genossen wir dann gegen 20:00 Uhr das gemeinsame Abendessen im „Dolomitenhof“ bei Hühnerfiletrollade mit Reis und Soße; kleinem Salat oder Wienerschnitzel mit Butterkartoffel und Salat, incl. Nachspeise - bestehend aus kleinem Eis oder Kuchen. Bei beginnender Dunkelheit und leider etwas verhangenen Bergen fuhren wir dann mit dem Bus auf den „Tannensattel“. Dabei bestaunten wir die zahlreich beleuchteten Wiesenwege, mit religiösen Symbolen bestückten „Bichl“ und Hänge, besonders beeindruckten die zahlreichen verschieden gestalteten, geschmückten Fenster an den Wohngebäuden. Richtung Hollbruck, wohin uns Lois zu einem abschließenden

„Einkehrschwung“ bei seinem Freund, Herrn Oswald Strasser, führte, erkannten wir die besondere Kunst des „Fensterschmuckes“, nämlich als Scherenschnitte gearbeitete religiöse Zeichen und Darstellungen. Oswald Strasser benutzte sogar die schulischen Handarbeitsstunden, um die Technik zur Herstellung der verschiedensten Scherenschnitte weiterzugeben und sie somit vor dem „Vergessenwerden“ zu bewahren. Und wie zu einem Abschiedsgruß in vorgerückter Stunde riss die Nebeldecke auf und gestattete uns einen grandiosen Blick auf den beleuchteten Bergkamm. „Dieser Ausflug war wirklich eine gute Idee, dafür sind wir sehr dankbar“, so die einhellige Meinung der Teilnehmer. Klaglos funktionierte auch der Heimtransport, der mit Privat-Pkw erfolgte. Ein großes Lob gebührt unserer Obfrau Rosi Mühlmann für die umsichtige Organisation, sozusagen bis ins kleinste Detail.

Nachtrag zum „Senioren-Hoagascht“ im Mai

Zu einem recht informativen Nachmittag gestaltete sich der „Hoagascht“ am 11. Mai. Dazu hatten wir nämlich Frau Andrea Zirknitzer

von „Wohn- und Pflegeheime Osttirol“ eingeladen. Frau Zirknitzer nahm sich nach einem kurzen - allgemein gehaltenen - Vortrag über „Leben und Sein im Altenheim“ die Zeit, um von Tisch zu Tisch gehend die anstehenden Fragen zu beantworten. Man erfuhr allerhand Wissenswertes, so manches Vorurteil konnte abgebaut und auch einige Fehlinformationen klar gestellt werden.

Wir...

- stellen den Menschen in den Mittelpunkt unserer Pflege
- pflegen die Menschen, die sich uns anvertraut haben verantwortungsvoll
- fördern die Selbständigkeit des alten Menschen und akzeptieren seine Individualität
- achten alle Menschen, unabhängig von Religion, Geschlecht, gesellschaftlichem Ansehen, Einkommen, Alter und Zugehörigkeit
- ermöglichen dem Heimbewohner, seine spirituellen Bedürfnisse im Heimalltag leben zu können
- wahren die Würde der Heimbewohner und richten uns in der Therapie, Pflege und Betreuung nach den persönlichen Bedürfnissen

Auf diese „Leitlinie“ aufbauend, verstand es Frau Zirknitzer hervorragend, die Intention der Bezirks Wohn- und Pflegeheime den ca. 25 Anwesenden näher zu bringen, wofür sich Obfrau Rosi Mühlmann mit einem kleinen Präsent herzlich bedankte.

Geburtstag feierten:

- Ida Idl 80 Jahre
- Josef Gutternig 80 Jahre
- Christa Stepan 75 Jahre
- Marianne Pichler 70 Jahre

ELISABETH KLAUNZER

Foto: Brunner Images



Einige 100 Einzelfeuer wurden für die Bergbeleuchtung am Karnischen Kamm und Umgebung vorbereitet.

Bezirkswandertag des Seniorenbundes

Ausgezeichnet organisiert hatte unsere Obfrau Rosi Mühlmann den diesjährigen Wandertag des Seniorenbundes am Mittwoch, den 29. Juni 2016. An die 140 Teilnehmer aus den verschiedenen Ortsgruppen nahmen das wunderbare Wetter zum Anlass, das Zettlersfeld mit seinen Almwiesen und deren Blumenpracht zu erkunden. Drei Routen wurden zur Wahl gestellt, am meisten Zuspruch fand die Wanderung zu den Neualpseen mit Sepp Mühlmann. Franz Wibmer führte die Gruppe über das St. Michaelskirchl Richtung NaturfreundeHütte. Gut gelaunt und wohl auch etwas stolz auf die eigene Fitness traf



SR Manfred Klockner, Bezirksobmann OSR i. R. Franz Egartner, Franz Bodner, Engelbert Mailänder vom Landesverband und Helga Egartner (v.l.).

man sich im Laufe der mit-täglichen Stunden dann im Alpengasthof Bidner wieder. Der perfekte Service, das her-

vorragend mundende Essen & Trinken, umrahmt durch Ziehharmonika- und Klarinet-tenklänge (Lois Niedertschei-

der und Joschi Rainer) trugen zu einer zunehmend heiteren Stimmung kräftig bei. Eine besondere Freude war es, unseren Bezirksobmann OSR i. R. Franz Egartner nach seiner langen Erkrankung wieder unter uns zu haben. Ebenfalls empfanden wir die Anwesenheit der Landesvertretung in der Person des Herrn Engelbert Mailänder als ehrende Aufwertung der gelungenen Veranstaltung.

Einhellige Meinung: Ein Wandertag mit vielfältigen Eindrücken für alle „Altersklassen“ der älteren Mitmenschen.

ELISABETH KLAUNZER



Lois Niedertscheider sorgte mit seinem Kollegen Joschi Rainer für die musikalische Unterhaltung.



Fotos: Sepp Mühlmann

Die Gruppe mit Sepp Mühlmann wanderte bis zu den Neualpseen.

Der Seniorenbund Gaimberg möchte Obfrau Rosi und ihrem Ehemann Sepp Mühlmann zum plötzlichen Ableben ihres Enkelsohnes Maximilian sein tiefes Mitempfinden aussprechen. Sein Sterben am 06.06.2016 wird für immer als einschneidendes Ereignis im weiteren Leben - auch der Großeltern - bleiben. Wir wünschen den Trauerfamilien großes Vertrauen in Gottes Vorsehung, seine Kraft und Hilfe.

**„Bei dir Herr ist des Lebens Quell;
der Trübsal Wasser machst du hell.
Tränkst uns am Bach der Wonnen.
Dein Glanz erweckt das Angesicht,**

**in deinem Licht schau wir das Licht, du Sonne aller Sonnen.
Herr, halte uns in deiner Huld, hilf uns,
dass wir dich mit Geduld in deinem Tun erkennen.
Vor allem Bösen uns bewahr, denn nicht Gewalt und nicht Gefahr,
nichts soll von dir uns trennen.“**

Ausflugsziele im Sommer 2016

Am **Mittwoch, 10. August** fahren wir mit dem Bus nach Kals zum Gasthof Taurer mit Wanderung zur Moaralm/Berggeralm.

Am **Mittwoch, 14. September** fahren wir ebenfalls mit dem Bus zur Plätzwiese nach Südtirol.

Abfahrt ist jeweils um 08:00 Uhr beim Feuerwehrhaus

Der „**Große Ausflug**“ ist heuer für 21. September zum Millstätter See geplant.

Wir würden uns wieder über zahlreiche TeilnehmerInnen an den Ausflügen sehr freuen.

Abschied von Frau Dr. Heide Bernard



Dr. Heide Bernard
† 06.04.2016

Wenn man auch schon länger von ihrer schweren Erkrankung wusste, so kam das Ableben von Heide Bernard doch für viele Mitmenschen recht überraschend. Am 6. April vollendete sich für sie im Beisein aller ihrer Lieben des Lebens Lauf.

Zu einem sehr berührenden Abschied hatte die Trauerfamilie dann am Mittwoch, den 13. April eingeladen. Im Sinne von Heides Gastfreundschaft versammelten sich zahlreiche Menschen, Freunde, Weggefährten und Kollegen und nahmen die Gelegenheit wahr, sich im Garten des Anwesens in Grafendorf/Gaimberg am Sarg von Heide zu verabschieden. Es erinnerte ein wenig an die früher üblich gewesenen Hausaufbahrungen. In einer besinnlichen Zeremonie um 14:30 Uhr erzählte Tochter Elisabeth Stöger mit liebevollen Worten von ihren ersten Eindrücken und Begebenheiten als Kleinkind, die sie mit Mama bewusst erleben konnte...an nächtliche Autofahrten, an frohes Singen, an viele Überraschungen durch Menschen in Mamas Umgebung; so entstand ein reichhaltiges und buntes Gemälde an bleibenden Momenten und Gedanken, das sich sowohl in

der Familie, als auch in vielen freundschaftlich verbundenen Menschen verfestigen durfte. Die ganze Feier hindurch war ein gewisses „Geprägtsein“ erkennbar - und - wer Heide Bernard kannte, kann diese Gegebenheit auch gut nachvollziehen.

Im Zuge dieser Feierstunde erfolgten noch mehrere, recht persönlich gehaltene Worte des Erinnerns, Empfindens und des Abschiednehmens durch liebe Mitmenschen.

Am 15. August 2005 wurde Frau Dr. Heide Bernard in der Hofburg in Innsbruck durch LH DDr. Herwig van Staa das Verdienstkreuz des Landes Tirol für ihr soziales Engagement verliehen. Die Osttiroler Nationalratsabgeordnete Helga Machne hatte Dr. Heide Bernard für ihre fast 2 ½ Jahrzehnte lange Zahnbehandlung von behinderten Menschen für diese Auszeichnung vorgeschlagen. Bis 1978 mussten behinderte Menschen, die einer zahnärztlichen Versorgung bedurften, dazu nach Innsbruck fahren. Und es war dem Engagement der Zahnärztin Dr. Heide Bernard zu verdanken, dass sich diese Reisen dann nicht mehr notwendig

erweisen sollten. (Elisabeth Bachler verfasste dazu einen ausführlichen Bericht in der Nr. 14 der „Sonnseiten“)

Und in der 50. Ausgabe der „Sonnseiten“ vom April 2015 schreibt Heide Bernard noch persönlich über die Freude, die Goldene Hochzeit mit ihrem Mann Willi erleben zu dürfen. Wir zitieren daraus:

„Gaimberger ab der ersten Stunde, waren wir für zwei Jahre in Miete im Haus oberhalb der Schule, wo Clemens seine erste Lebenszeit verbrachte. Wir wohnten schon in unserem Haus, als Maria 1979 zur Welt kam.

2004 bzw. 2005 sind wir aus dem aktiven Arbeitsleben ausgeschieden. Wir sind stolz auf unsere Kinder und Enkel und freuen uns aufs achte, das wir im Sommer erwarten. Wenn uns jemand gefragt hat, wie es uns in Osttirol geht, haben wir immer geantwortet: Wir sind ausgesprochen privilegiert. Wir wohnen an einem Platz, den man sich schöner nicht vorstellen kann; in einem Haus, in dem wir uns sehr wohlfühlen und haben eine Arbeit, die uns ausfüllt und uns Freude macht. Jetzt dürfen wir dazusagen, wir sind dankbar, dass wir nach

50 - nicht immer reibungs-freien - Jahren noch zu zweit sein dürfen.“

Durch die recht große Anteilnahme der Gaimberger Bevölkerung kam die Wertschätzung zutage, die man durch viele Jahre der Verstorbenen entgegenbrachte. Und wir können als Gaimberger sagen, dass auch wir uns durchaus privilegiert fühlen können, diese Frau und Mutter, ihre Familie und ihren Freundeskreis eine Zeit lang begleitet haben zu dürfen. Und es ist auch an dieser Stelle höchst angebracht, für Heides Engagement in Pfarre und Gemeinde zu danken. Erwähnt sei hier besonders die jahrelange Mitarbeit bei den sogenannten „Hausfrauennachmittagen“, eine Veranstaltungsart, die damals in den 1980er Jahren in ihre Zeit passte und viel zu Kennenlernen und Zusammenhalt im Dorf beigetragen hat. Es war wohl als Zeichen der Anerkennung und -wenn auch eines späten - Dankes zu werten, dass der Sarg unter den heimischen Weisen der „Gaimberger Bläsergruppe“ von Nachbarn zum Abtransport hinausgetragen wurde und so noch einmal die stille Verbundenheit spürbar geworden ist.

Am Samstag, den 18. Juni, dem 73. Geburtstag der Verstorbenen, wurde ihre Urne im Familienkreis am Lienzer Friedhof beigesetzt. „Wer könnte atmen ohne Hoffnung, dass auch in Zukunft Rosen sich öffnen...“ diese Worte auf dem Erinnerungsbild gelten auch uns, den Hinterbliebenen! Liebe Heide, danke für Dein Vorbild!

ELISABETH KLAUNZER



Hausfrauennachmittag am 18. Jänner 1984 mit Dr. Raimund Margreiter, dem bekannten Herzchirurgen und Bruder von Heide Bernard; er hielt einen allgemein verständlichen Vortrag zur Transplantationschirurgie.

Am „Peter und Paulstag“ 2016...

...schloss sich der Lebenskreis von Frau Anna Altstätter am 29. Juni im 97. Lebensjahr. Ihre zwei Paul's, Ehegatte Paul († 08.12.1980) und Sohn Paul († 09.05.1998), mögen diesen Tag für das Wiedersehen wohl für recht passend befunden haben. Von Sohn Willi galt es, (durch Unfalltod) am 27.10.1984 Abschied zu nehmen. Enkelsohn Christian Altstätter, eines der 17 Enkelkinder, ging im Sterbegottesdienst näher auf dieses lange Leben seiner Oma ein.

„Anna Altstätter war meine Oma. Sie wurde am 23.05.1920 in Prettau (Südtirol) als erstes Kind des Volksschuldirektors Johann und seiner Frau Maria Nocker geboren. Ihre ersten acht Lebensjahre verbrachte sie mit ihren Eltern und ihren zwei Geschwistern im schönen Tauferertal. 1928 wählten ihre Eltern und auch viele ihrer Verwandten in Südtirol die Option, auszuwandern und so wurde Osttirol zu ihrer neuen Heimat.

Die Stationen hier waren: Außervillgraten (2 Jahre), Tessenberg (30 Jahre), Gaimberg (40 Jahre) und schließlich Lienz, wo sie seit 1993 lebte. Die letzten 11 Jahre davon im Wohn- und Pflegeheim Lienz. Von ihren Erinnerungen an Prettau, Tessenberg und Gaimberg erzählte sie bis zuletzt mit Freude und sie blickte mit großer Dankbarkeit an die schöne Zeit zurück, die sie hier verbringen durfte.

Unvergessen:

- Deine Freude an der Schönheit der Natur
- Deine Freude an Musik, ganz im Speziellen am Singen
- Deine Hilfsbereitschaft
- Deine Bescheidenheit
- Deine Demut und innere



Foto: privat

6. Juli 1988 - Das „Sakristenteam“ von Gaimberg; Klaus Altstätter mit Mama Anna und Antonia Webhofer (v.l.).

Ruhe, mit der du die Schicksalsschläge in Deinem Leben überwunden hast.

Danke, dass wir Dich so lange bei uns haben durften! Ruhe in Frieden!“

Besonders in den Fürbitten kamen dieser Dank und die große Liebe für und zur „Altstätter Oma“ berührend zum Ausdruck. Bei der Beerdigung, feierlich umrahmt durch die „Gaimberger Bläser“ im Stadtfriedhof Lienz, war wirklich auch eine stattliche Anzahl Gaimberger Dorfbewohner und somit Menschen, die viele Jahre ihres Lebens mit der Verstorbenen geteilt haben, in stiller Verbundenheit anwesend. Spielte sich doch in früheren Jahren ein wesentlicher Teil des dörflichen Kinderalltages im Nahbereich Schule & Kirche ab, woraus sich fast von selbst ein freundschaftliches Miteinander mit der Großfamilie Altstätter ergab. Zumal man damals alle ja recht stark in den Ablauf des Kirchenjahres eingebunden war und die fröhlichen & traurigen Anlässe ganz anders wahrgenommen - um nicht zu sagen - „genossen“ hat. Und da gehörte die „Leh-

rer Mama“ einfach zum Dorfbild und Dorfgeschehen dazu. Im Jahre 1953 zog man von Tessenberg nach Gaimberg in die Wohnung ins „Untere Schulhaus“ (heute befindet sich an diesen Räumen die Gemeindeganzlei!). 1940 hatte Anna Nocker in Hl. Kreuz in Hall ihren Paul Altstätter geheiratet und nahm in vorbildhafter Weise alle kommenden Herausforderungen in großem Gottvertrauen an. Dabei halfen ihr sowohl das sonnige Gemüt, als auch eine gesunde Portion Humor und ein staunenswertes Organisationstalent. „Allein der Wandel in der Musik, den Mama in den Jahren erfahren hat, lässt aufhorchen. Waren es zuerst der älteren Söhne Heinrich und Pauls „Fugen“, die in lieblichen Klängen per Harmonium aus dem Wohnzimmer drangen, galt es bei den jüngsten Söhnen Walter und Klaus schon eher Hardrock-Klänge zu ertragen...“, meinte Tochter Rita Ertl rückblickend. Bewundernswert war auch die Bewältigung der jeweiligen Wellen der verschiedenen Kinderkrankheiten; „wenn sechs Kinder gleichzeitig den Keuchhusten

pflügen, ist das Konzert perfekt gegeben“, war ein gern gebrachtes Zitat von Papa VSD Paul Altstätter.

Als man ab dem Jahre 1976 dann im „Oberen Mesnerhaus“ wohnte, und die Kinderschar flügge geworden war, hat die „Lehrer Mama“ gerne Hilfsdienste in kirchlicher Umgebung übernommen. Mit der „Pfarrer Paula“ und der „Mesner Tone“ verband sie eine enge Freundschaft; man lachte viel und gerne über allerlei alltägliche Dinge. Gemeinschaftlich bejammerte man das Wetter, lobte Gott im Dienen, begoss Blumen und Gräber, stand vielen Ratsuchenden zur Seite und lebte schlicht, aber überzeugend das Christentum.

„Moidele, hosch Du woll a immer unter dem Kloansein g'litten?“ war in den letzten Jahren die Standardfrage an Frau Maria Rindler, vulgo „Luggele Moidele“, wenn diese zu Besuch ins Altenheim kam und so ihre Dankbarkeit für so manches Mittagessen beim „Lehrer“, (um den weiten Weg nach Hause in knapper Mittagszeit zu ersparen), bekundete. Und es bewundert wohl nicht nur das „Moidele“ diese kleine zierliche Frau, die in diesem langen Leben so Großes geleistet und viele Menschen durch ihr Vorbild, ihre Stärke und ihre innere Anwesenheit geprägt und bestärkt hat.

Der älteren Generation der Gemeinde Gaimberg wird die „Lehrer Mama“ Frau Anna Altstätter in liebevoller Erinnerung bleiben. Vergelt's Gott!

ELISABETH KLAUNZER

Ausschnitte aus:



Norbert Amraser, René Schwaiger, stellvertretender Landesverbandsjugendreferent, Anton Mair, Olga Reissner, Leo Hörtnagel, Bernhard Schneider und Bernhard Zanon

BRUNNER IMAGES

OSTTIROL

Donnerstag, 23. Juni 2016, 10.30 €

Jäger setzen Kopfgeld aus

Waidnähmer sind verlängert. In Gaimberg treibt noch immer Wilderer sein Unwesen. Für die Ergreifung des Täters wurde nun eine Prämie von 2000 Euro ausgesetzt.

WILDERER AUF DER FLUCHT: Die Jagdgesellschaft hat es geschafft, einen Wilderer zu identifizieren. Der Täter ist ein 35-jähriger Mann aus Gaimberg. Die Jagdgesellschaft hat es geschafft, einen Wilderer zu identifizieren. Der Täter ist ein 35-jähriger Mann aus Gaimberg. Die Jagdgesellschaft hat es geschafft, einen Wilderer zu identifizieren. Der Täter ist ein 35-jähriger Mann aus Gaimberg.

Prämie von 2000 Euro ausgesetzt: Für die Ergreifung des Wilderers führen die Jagdgesellschaft und die Gemeinde Gaimberg eine Prämie von 2000 Euro aus.

Osttiroler Chronisten tagten heuer in Gaimberg

■ GAIMBERG (red). Am Samstag, den 09. April 2016, fand in Gaimberg die diesjährige Frühjahrstagung der Osttiroler Chronisten mit rund 30 Teilnehmern statt. Die Tagung begann mit einer Vorstellung der Gemeinde Gaimberg durch den Ortschronisten Franz Wibmer. Im Anschluss daran informierte Gina Streit vom Regionsmanagement Osttirol (RMO) über das derzeit laufende „Interreg V Programm Italien Österreich“. Im Rahmen dieses Projekts werden unter anderen Partner in Ost- und Südtirol gesucht, die sich einem Digitalisierungs- und Archivierungsprojekt anschließen wollen. Anschließend stellten Dr. Martin Kofler vom Tiroler Photoarchiv (TAP) zusammen mit Anja Mitterdorfer das neue EU-Leaderprojekt „Vereinigte Osttiroler Museen“ vor. Der Bezirkschronist Sepp Wurzer machte danach einen kurzen Rückblick auf das Chronikjahr 2015 bevor die Berichte über geplante Projekte und Ausstellungen aus den verschiedenen Gemeinden folgten. Lesen Sie mehr dazu auf www.meinbezirk.at.

Rund 30 TeilnehmerInnen folgten der Einladung zur Chronistentagung nach Gaimberg.

Foto: Karl Schett

WETTER Heute, Die Großwetterlage verspricht heute ein anhaltendes Hoch.

ALLE GUTE Ab jetzt Tempo drosseln

30

Der Mann mit Biss

ÖZIV Lienz mit neuem Vorstand

Der Verein bildet Interessensvertretung für Menschen mit Behinderungen

● **BEZIRK (red).** Beim ÖZIV-Bezirksverein Lienz fand kürzlich die Wahl neuer Vorstandsmitglieder statt. Mit Obfrau Gabriela Kohlheimer an der Spitze möchte der Bezirksverein das Beratungs- und Freizeitangebot für Menschen mit Behinderungen ausbauen und den ÖZIV Lienz zu einer attraktiven Begegnungsstätte weiterentwickeln. Ihr zur Seite stehen Wolfgang Geissler (Obfrau-Stellvertreter), Gabriele Geissler (Kassierin), Anna Gatterer (Schriftführerin) und Barbara Jeller (Schriftführerin-Stellvertreterin).



Der neu gewählte Vorstand: Barbara Jeller, Gabriela Kohlheimer, Gabriele Geissler, Anna Gatterer und Wolfgang Geissler.

Umfassende Unterstützung
„Es ist uns ein großes Anliegen, unseren derzeit knapp 130 Mitgliedern in persönlichen Gesprächen Hilfestellungen bei Fragen oder Problemen bieten zu können. Bei besonderem Bedarf werden wir in Beratung-

sangelegenheiten auch von den Fachleuten der Innsbrucker Zentrale des ÖZIV unterstützt. Rund um das Thema Beruf und Arbeitsmarkt haben wir zwei erfahrene Support-Experten vor Ort, die bei der beruflichen Neuorientierung bzw. der Integration am Arbeitsmarkt um-

fassende Unterstützung anbieten können“, freut sich Gabriela Kohlheimer gemeinsam mit ihrem neu gewählten Vorstandsteam darauf, möglichst vielen behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, aber auch deren Angehörigen, mit Rat und Tat zur Seite stehen zu dürfen.



Die Gruppe „Platoon“ holte sich den Weltmeistertitel und konnte zu Recht jubeln.

Dance Stars Finale: Edelmetall für Osttiroler Tänzerinnen und Tänzer

Ein Weltmeister und zwei Vizeweltmeister sicherten sich Tänzerinnen der Tanzschule Valetta beim Dance Stars Finale in Pöchlarn vom 23. bis 29. Mai 2016.



Über 55.000 Tänzerinnen nahmen alljährlich an den Vorauswahlen und Qualifikationen für das große Dance Stars Finale teil. Die Tanzschule Valetta stellte sich auch heuer in den verschiedenen Tanzrichtungen der Herausforderung. 35 Kinder und Jugendliche aus Osttirol und Oberkärnten traten vom 23. bis 29. Mai im karntischen Pöchlarn gegen die starke Konkurrenz von rund 7.000 Tänzerinnen und Tänzern an. Fünf von ihnen trafen im Rahmen des World Dance Masters auf die internationale Konkurrenz. Lara Pöschinger, Jonas Bachmann und Jana Rattner konnten wertvolle Erfahrungen im Qualifikationsbewerb sammeln. Bernhard Steiner und Laura Bergmann gelang die Sprung in den Hauptbewerb (B-Finale). Sie konnten sich schließlich über einen 6. und einen 18. Platz freuen. Besonders spannend wartete man auf die Jury-Entscheidungen in den Gruppenwertungen. Hierseits war die

Freude, als bei der Siegerehrung für Rang drei „A Magic Games World“ aufgerufen wurde. Die 28-köpfige Tanzgruppe besteht seit dem Vorjahr aus Kindern im Alter von neun bis zwölf Jahren. Für einen weiteren Preisentwurf sorgte der Sieggeltinger „Irish Dance Sensation“ – neun Tänzerinnen von Valetta eroberten damit einen Vizeweltmeistertitel.

In der stark besetzten Gruppe „Open“ trat die Gruppe Platoon an. Das Niveau war hier so hoch, dass ein vorderer Finalplatz zurecht fraglich schien. Umso glücklicher waren die sieben jungen Damen und zwei Herren von Platoon, als sie als Weltmeister in dieser Kategorie bestanden. Kurz zuvor hatten sich dieselben Tänzerinnen mit ihrem Tanz „Bauer sucht Frau“ den Vizeweltmeistertitel gesichert.

von R. Mühlbacher

DIE NEUEN BÜRGERMEISTER



Bernhard Webhofer will dem Dorfstadl Leben einhauchen

„Dass ich zu jung bin, habe ich nie gehört“

Bernhard Webhofer spricht über Herzensangelegenheiten und Zusammenarbeit.

GAIMBERG. Auch wenn vor der Bürgermeister- und Gemeinderatswahl viele davon überzeugt waren, dass Bernhard Webhofer die Wahl gewinnen wird, war ein Sieg für den bald 30-jährigen Gaimberger keine „gemahte Wiese“. „Ich hatte einen politisch erfahrenen Gegner. Ich bin Quereinsteiger, der auch noch sehr jung ist. Zuerst wusste ich nicht recht, ob mich die Bevölkerung akzeptieren wird. Diese Bedenken waren umsonst. Ich habe nie gehört, dass ich zu jung für das Amt bin“, sagt Webhofer. Das ÖVP-Mitglied sagt aber auch, dass ihm der Bauernstand und die ÖVP-Verbundenheit der Gaimberger bei der Wahl zugutegekommen sind.

Eingearbeitet hat sich Webhofer bereits: „Dabei wurde ich von meiner Vorgängerin unterstützt und auch meine Bürgermeisterkollegen sind sehr hilfsbereit.“ Der Landwirt ist Ortsbauernobmann und war Obmann der Landjugend: „Dabei konnte ich schon die ersten kleinpolitischen Erfahrungen sammeln. Politik hat mich

ZUR PERSON

Bernhard Webhofer wurde am 16. Juni 1986 in Lienz geboren. Er hat drei Geschwister und lebt in einer Partnerschaft.

Beruf. Der Gaimberger ist Landwirt am eiterlichen Hof und Kraftfahrer.

Hobbys. Webhofer ist gerne in der Natur unterwegs. Er fährt gerne Ski und auch der Reitsport zählt zu seinen Hobbys.

schon immer interessiert. Ich will Gaimberg von der ersten Reihe aus mitgestalten und nicht darauf warten, bis andere etwas tun.“ Bei seiner ersten Gemeinderatssitzung war der neue Bürgermeister schließlich doch ein bisschen nervös. Er lobt aber die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat.

Seine Herzensangelegenheit ist die Umgestaltung des Dorfstadls. „Dort soll ein Direktvermarktungsladen und ein kleines Café entstehen. Auch der Um- und Zubau des Turnsaales ist mir ein Anliegen.“

KARINA HARTWEGER

Total regional.

Noch mehr Fotos und Berichte finden Sie online unter www.kleinezeitung.at/osttirol

In Gaimberg fielen Schüsse

GAIMBERG. Sehr empfindlich reagiert man momentan in der Gemeinde Gaimberg auf Schüsse. Immerhin ist dort schon seit geraumer Zeit ein Wilderer unterwegs. Am Samstag gegen 17 Uhr sorgte aber ein Schusswechsel, der angeblich mitten im Ort stattfand, für Gesprächsstoff. „Es stimmt. Es sind Schüsse gefallen. Diese Schießübung eines

35-jährigen und 65-jährigen Einheimischen fand aber außerhalb des Ortes statt. Es konnte keine unmittelbare Gefährdung festgestellt werden“, sagt Silvester Wolsegger, Bezirkspolizeikommandant. Bei den beiden Männern soll es sich um Vater und Sohn handeln. Der Erwerb und Besitz der Pistole sind rechtmäßig.

**Raiffeisen
Meine Bank**



Kontaktlos zahlen mit Karte oder Handy.



**Wenn's um die Bank der Zukunft geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Ihre Pole Position an der Kassa: Zahlen Sie jetzt bequem kontaktlos mit Ihrer Raiffeisen Bankomatkarte oder Ihrem Smartphone mit der ELBA-pay App. Einfach, praktisch und sicher, ohne PIN-Eingabe bei Beträgen bis 25 Euro. Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrem Raiffeisenberater oder auf meinbanking.raiffeisen.at.



Jetzt ELBA-pay downloaden!